

JAHRESBERICHT 2018

SP Kanton Bern



Titelbild: Grossratswahlen 2018

Impressum:

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern (Hrsg.)

Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

Postfach 2947, 3001 Bern

Tel. 031 370 07 80, Fax 031 370 07 81

E-Mail: sekretariat@spbe.ch

Internet: www.spbe.ch

Bern, April 2019

Inhaltsverzeichnis	Seite
Rechenschaftsbericht der GPK.....	4
Rapport de la commission de gestion.....	6
Parteipräsidium.....	9
Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern.....	11
Parteitage.....	15
Nationalrats- und Ständeratsdeputation.....	16
Grossratsfraktion.....	21
Parti socialiste du Jura bernois (PSJB).....	24
SP Frauen Kanton Bern.....	27
JUSO Kanton Bern.....	29
SP 60+ Kanton Bern.....	34
SP MigrantInnen Kanton Bern.....	39
Sozialdemokratisches Forum.....	40
Sektionen.....	42
Regionalverbände.....	44
AG Mitgliederentwicklung.....	44
Bildungsveranstaltungen.....	46
Parteisekretariat.....	46
Gleichstellungsmonitoring.....	49
Mitgliederzahlen in den Sektionen.....	52
Bilanz und Erfolgsrechnung.....	56
Kommentar zur Jahresrechnung 2018.....	58
Revisionsbericht.....	59

Rechenschaftsbericht der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat im Jahr 2018 eine Sitzung durchgeführt. Die übrigen GPK-Geschäfte konnten per Emailverkehr erledigt werden. Zudem fand ein Treffen mit der Parteileitung statt. Eine Kontrolle der Führungsorgane ist durch die Zustellung der entsprechenden Sitzungsprotokolle gewährleistet. Zurzeit setzt sich die GPK aus den folgenden fünf Mitgliedern zusammen: Matthias Burkhalter, Regina Fuhrer, Ladina Kirchen, Stefan Neuenschwander und Angelika Neuhaus.

Basierend auf den vorgegebenen Richtlinien wurden im 2013 klare Ziele definiert und der GPK wiederkehrende Aufgaben zugewiesen, die einen sinnvollen und effizienten Einsatz des Prüfungsorganes garantieren. Es handelt sich dabei um folgende Schwerpunkte:

1. Revision der Jahresrechnung
2. Mandatskontrolle an den Parteitagen
3. Durchsicht der Protokolle der Partei- und Geschäftsleitung
4. Prüfung von zu revidierenden Dokumenten (Statuten, Reglemente, etc.)
5. Beratung der Parteileitung und des Sekretariates bei juristischen Angelegenheiten

Die Revision der Jahresrechnung 2018 fand durch einen GPK-Ausschuss am 5. Februar 2019 statt. Nebst der Buchhalterin Rosa Treu war auch der finanzverantwortliche Parteisekretär David Stampfli anwesend. Mit gezielten Stichproben wurde die Jahresrechnung auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Alle Fragen wurden kompetent beantwortet. Der ausführliche Revisionsbericht ist am Ende des Jahresberichtes abgebildet. An dieser Stelle danke ich Rosa Treu und David Stampfli für die saubere und gewissenhafte Buchführung bestens.

Im Vergleich zu anderen Jahren gab es im 2018 mehr juristische Angelegenheiten, bei denen die GPK dem Sekretariat und der Parteileitung beratend zur Seite stand. Zu erwähnen sind insbesondere die folgenden Geschäfte:

- Revision von Statuten diverser Sektionen
- Revision des Finanzreglementes der SP Kanton Bern
- Prüfungen im Zusammenhang mit den Mandatsabgaben von SP-Amtsträger/innen

- Anfragen von Sektionen zu juristischen Problemen auf Gemeindeebene
- Optimierung von Abstimmungsverfahren an Parteitag

Weiter hat die GPK anhand der Protokolle der Partei- und Geschäftsleitung einige Geschäfte genauer kontrolliert. Dabei sind ihr keine Ungereimtheiten aufgefallen. Auskünfte und Aktenzugriff werden der GPK unkompliziert und transparent gewährt.

Mit Befriedigung darf die GPK feststellen, dass es dem Leitungsgremium und dem Sekretariat stets ein wichtiges Anliegen ist, achtsam und transparent gegenüber der Parteibasis zu sein. Im Namen der GPK danke ich der Parteileitung, der Geschäftsleitung, dem Sekretariat und allen übrigen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im 2018.

Abschliessend noch ein paar Worte in eigener Sache: Die GPK befindet sich im Wandel. Im Mai 2018 hat unser Mitglied Verena Moser demissioniert. Verena war während sieben Jahren in der GPK dabei und hat immer tatkräftig mitgeholfen, unter anderem bei den Revisionen der Jahresrechnungen und bei den Mandatskontrollen an den Parteitagen. An dieser Stelle danke ich Verena nochmals ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement zugunsten der SP Kanton Bern. Am Parteitag vom 7. November 2018 wurde als Nachfolgerin Ladina Kirchen in die GPK gewählt. Als Rechtsanwältin, Berner Stadträtin und Mitglied der Parteileitung der SP Stadt Bern ist Ladina bestens für die Mitarbeit in der GPK geeignet.

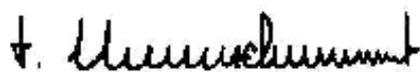
Ferner habe ich die Parteileitung frühzeitig darüber informiert, dass ich auf den ganztägigen Parteitag vom 25. Mai 2019 als GPK-Präsident demissionieren werde. Im jungen Alter vom 24 Jahren wurde ich im 2010 am Parteitag in Interlaken in die GPK gewählt und durfte gleich die Nachfolge des abtretenden GPK-Präsidenten Heinz Rau übernehmen. Mit grosser Motivation und auch Demut nahm ich diese Herausforderung an und blicke nun mit Befriedigung auf die vergangenen neun Jahre zurück. Ich konnte während dieser Zeit einiges lernen und habe viele interessante Persönlichkeiten kennengelernt.

Nach dutzenden juristischen Abklärungen und Beratungen, neun Revisionen der Jahresrechnungen der SP Kanton Bern, der Prüfung von hunderten GL- und PL-Protokollen, der grossmehrheitlichen Teilnahme an allen Parteitag, verbunden mit den dazugehörigen Mandatskontrollen, sowie der Reorganisation der Buchhaltung und Kontoführung denke ich, dass nun die Zeit gekommen ist, um neuen Kräften mit frischen Impulsen den Platz frei zu machen. Gerade bei einem Kontrollorgan ist es wichtig, dass ab und zu ein Wechsel stattfindet und man sich über die Jahre nicht in routinemässigen Abläufen mit Tunnelblick verliert.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mich während meiner GPK-Zeit begleitet haben. Die geschätzte Zusammenarbeit war stets angenehm und konstruktiv. Der Partei und der GPK wünsche ich für die Zukunft alles Gute. Ich freue mich auf ein Wiedersehen bei anderer Gelegenheit.

Belp, im Februar 2019

Für die GPK:



Stefan Neuenschwander
Präsident

Rapport de la commission de gestion

La commission de gestion (CdG) s'est réunie une fois en 2018 ; les autres affaires de la CdG ont pu être réglées par échanges d'e-mails. Une rencontre a en outre été organisée avec la direction du parti. Le contrôle des organes de direction est assuré par la mise à disposition des procès-verbaux de réunions. Actuellement, la CdG est composée des cinq membres suivants : Matthias Burkhalter, Regina Fuhrer, Ladina Kirchen, Stefan Neuenschwander et Angelika Neuhaus.

En 2013, des objectifs clairs ont été définis sur la base des directives existantes, et la CdG s'est vue assigner des tâches récurrentes garantissant un engagement sensé et efficace de cet organe de contrôle. Les priorités suivantes ont été fixées :

1. révision des comptes annuels
2. contrôles des mandats lors des congrès
3. examen des procès-verbaux de la direction du parti et du comité directeur
4. vérification des documents à réviser (statuts, règlements, etc.)
5. conseil de la direction du parti et du secrétariat sur des questions juridiques

La révision des comptes 2018 a été effectuée par un comité de la CdG le 5 février 2019. Rosa Treu, la comptable, ainsi que David Stampfli, le secrétaire du parti responsable des finances, étaient tous deux présents. L'exactitude et l'exhaustivité des comptes ont été contrôlées par le biais de sondages ciblés. Toutes nos questions ont trouvé des réponses compétentes. Le rapport de révision complet est joint à la fin du rapport annuel. Je profite de l'occasion pour remercier vivement Rosa Treu et David Stampfli pour leur excellent travail. Par rapport aux autres années, il y a eu en 2018 davantage de questions juridiques pour lesquelles la CdG a assisté de ses conseils le secrétariat et la direction du parti. Mentionnons en particulier les affaires suivantes :

- révision des statuts de différentes sections
- révision du règlement financier du PS du canton de Berne
- vérifications en lien avec les recettes des redevances des élus PS
- demandes des sections concernant des problèmes juridiques au niveau communal
- amélioration de la procédure de vote lors des congrès

Sur la base des procès-verbaux de la direction du parti et du comité directeur, la CdG a également effectué des contrôles plus précis de certaines affaires ; elle n'a pas constaté de manquements. Les informations et l'accès aux dossiers lui ont été donnés facilement et en toute transparence.

C'est avec satisfaction que la CdG constate que le comité de direction et le secrétariat attachent toujours une grande importance à entretenir une relation transparente et attentive vis-à-vis de la base du parti. Au nom de la CdG, je remercie la direction du parti, le comité directeur, le secrétariat et toutes les autres personnes concernées pour leur bonne collaboration et leur engagement inlassable en 2018.

Pour conclure, encore quelques mots personnels. La CdG est dans une phase de changement : en mai 2018, Verena Moser a démissionné. Membre de la CdG pendant six ans, elle y a toujours apporté une contribution active, notam-

ment lors de la révision des comptes annuels et pour les contrôles des mandats lors des congrès. Je profite de l'occasion pour la remercier chaleureusement pour son implication pour le PS du canton de Berne tout au long de ces années. Éluë lors du congrès du 7 novembre 2018, Ladina Kirchen lui a succédé au sein de la CdG. Avocate, conseillère municipale bernoise et membre de la direction du PS Ville de Berne, elle est un précieux appui.

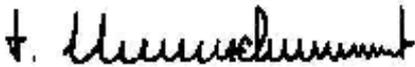
De plus, j'ai déjà informé la direction du parti que je démissionnerai de mes fonctions de président de la CdG lors du congrès du 25 mai 2019. J'ai été élu à la CdG en 2010 lors du congrès d'Interlaken, j'avais 24 ans. J'ai immédiatement pris la succession du président sortant Heinz Rau. J'ai relevé ce défi avec beaucoup de motivation et d'humilité, et je jette un regard satisfait sur les neuf dernières années. J'ai beaucoup appris et rencontré un grand nombre de personnes intéressantes.

Après des douzaines d'analyses et de conseils juridiques, neuf révisions des comptes du PS du canton de Berne, la vérification de centaines de procès-verbaux de la direction du parti et du comité directeur, avec les mandats de contrôles y relatifs, ainsi que la réorganisation de la comptabilité et de la tenue des comptes, je pense qu'il est temps pour moi de laisser la place à des nouvelles forces vives. Dans un organe de contrôle comme la CdG, il est particulièrement important qu'il y ait des changements de temps à autre pour ne pas se perdre au fil des ans dans des processus routiniers étriqués.

Je remercie chaleureusement toutes les personnes qui m'ont accompagné durant ces neuf ans. La collaboration a toujours été agréable et constructive, ce que j'ai beaucoup apprécié. Je forme mes meilleurs vœux pour l'avenir du parti et de la CdG, et je me réjouis de vous revoir à une autre occasion.

Belp, février 2019

Pour la CdG :


Stefan Neuenschwander

Parteipräsidium

Das Jahr der Abschiede und der Wahl- und Abstimmungserfolge

Das SP-Jahr 2018 war geprägt durch einen Todesfall, drei markante Rücktritte und verschiedene Wahl- und Abstimmungserfolge. Am 4. Mai verstarb Alexander Tschäppät im Alter von 66 Jahren. Von 1991 bis 2003 und 2011 bis 2018 vertrat er die SP im Nationalrat, von 2005 bis 2016 amtierte der charismatische, allseits beliebte und angesehene Vollblutpolitiker als Berner Stadtpräsident. Er wird in der SP Kanton Bern eine grosse Lücke hinterlassen.

Nachdem sie acht Jahre als Grossrätin und sechzehn als Regierungsrätin kompetent, erfolgreich und schlagfertig für die SP auf kantonaler Ebene politisiert hatte, trat Barbara Egger-Jenzer am 31. Mai von ihrem Amt als Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin zurück.

Unsere Parteipräsidentin Ursula Marti und ihr Stellvertreter Roberto Bernasconi zogen sich am 11. November von ihren Ämtern zurück, Ursula wird uns aber als Grossrätin erhalten bleiben.

An dieser Stelle sei den dreien herzlich für ihren grossen Einsatz für unsere Partei gedankt. Hervorragende Resultate in den kantonalen Wahlen und verschiedene Abstimmungserfolge versüssten ihnen den Abgang. Leider konnten wir im Regierungsrat die Mehrheit nicht zurückgewinnen, aber in den Grossratswahlen legte die SP um 3.1% und saftige 5 Sitze zu.

Höhepunkte bei den Abstimmungen waren die erfreulich klare Ablehnung der Unternehmenssteuerreform auf kantonaler und die richtiggehende Versenkung der No-Billag-Initiative mit über 70% und der Selbstbestimmungsinitiative mit über zwei Dritteln der Stimmen auf nationaler Ebene. Die SP ist im Aufwind, vor allem auch dank den Frauen, und hat auf kantonaler Ebene bewiesen, dass sie mit guten Argumenten referendumsfähig ist. Doch nun der Reihe nach:

Erst die Novembersession bremst den Schwung der SP leicht

Am Parteitag vom 14. Februar wurde die SP MigrantInnen offiziell in die SP Kanton Bern aufgenommen. In den Abstimmungen vom 4. März wurden unsere Bemühungen um das Tram Bern-Ostermundigen und um den Lehrplan 21 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bestätigt. An der BEA waren wir vom 4. – 13. Mai mit einem Stand präsent. Die offizielle Verabschiedung von Barbara Egger-Jenzer durch Margret Kiener Nellen, Heinz Däpp und Kornelia Hässig fand am 16. Mai in Bern einen würdigen

Rahmen. Am Parteitag vom 18. August in Steffisburg wurden Barbara Keller (JUSO) und Ivan Kolak (SP MigrantInnen) neu in die Geschäftsleitung gewählt. Die Annahme der Velo-Initiative am 23. September und des UMA-Kredites am 25. November rundeten ein erfolgreiches SP-Jahr ab. Leider fanden in der Novembersession verschiedene Nachbesserungsvorschläge der SP-JUSO-PSA Fraktion zugunsten der sozial Schwachen und z.B. zur Verbesserung der Lehrerinnen- und Lehrergehälter bei der bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat kein Gehör.

Eine neue Parteileitung übernimmt das Ruder

Am Parteitag vom 7. November in Bern wurden wir, Mirjam Veglio und Ueli Egger, gemeinsam zum Co-Präsidium der SP Kanton Bern gewählt. Unterstützt werden wir in der Parteileitung von unserer sehr bewährten und umsichtigen Fraktionspräsidentin Elisabeth Striffeler, der bisherigen Vizepräsidentin Margrit Junker Burkhard und von den drei neuen Vizes Tanja Bauer, Matteo Langenegger und Cédric Némitz. Gemeinsam durften wir uns schon über die Abstimmungserfolge vom 25. November freuen, gemeinsam und optimistisch führen wir die Partei in die kommenden Abstimmungskämpfe ums Energiegesetz, für den Volksvorschlag zum Sozialhilfegesetz und, nach dem Basisentscheid des Parteitages, gegen das Polizeigesetz. Für die kommenden nationalen Wahlen sind wir ebenfalls gut aufgestellt, mit einer Frauen-, einer Männer-, einer JUSO- und einer internationalen Liste, die alle sehr stark besetzt sind. Zudem verfügen wir mit Ständerat Hans Stöckli und unseren bisherigen Nationalrätinnen und Nationalräten über ein politisch, sozial und menschlich sehr kompetentes Vorzeigeteam.

Herzlichen Dank allen für ihre Unterstützung

Dass wir für die kommenden Aufgaben so gut gerüstet sind, verdanken wir natürlich unserer Vorgängerin Ursula Marti, aber auch der ganzen Parteileitung und unserem effizienten und kompetenten Sekretariat. Neben den Parteitagen, den Abstimmungs- und Wahlkämpfen und den Grossratssessionen mussten auch die Unterschriftensammlungen zum Volksvorschlag fürs Sozialhilfegesetz und zum schliesslich erfolgreichen Referendum zum Steuergesetz organisiert werden. Dies alles und verschiedene Strassenaktionen waren aber nur möglich dank der Mithilfe einer sehr grossen Zahl von Genossinnen und Genossen in den Regionen und Sektionen. Zum Schluss möchten wir auch noch unseren Regierungsmitgliedern Evi Allemann und Christoph Ammann

herzlich danken für ihre grosse Arbeit zu Gunsten eines solidarischen Kantons und für ihre stets konstruktive, sympathische und zuverlässige Zusammenarbeit mit uns.

Mirjam Veglio und Ueli Egger, Co-Präsidium SP Kanton Bern

Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern

Parteileitung

2018 traf sich die Parteileitung zu 22 regulären Sitzungen sowie im März zu einer Klausur. Zusätzlich traf sich die neu zusammengesetzte Parteileitung im Dezember zu einer Retraite.

Die Parteileitung ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Jahresziele, für die Vorbereitung der Geschäftsleitungssitzungen und die Ausführung der entsprechenden Entscheide sowie für die Kommunikation der SP Kanton Bern.

Bei der Vorbereitung der Geschäftsleitungssitzungen gab die kantonale Politagenda die Themen vor. Schwerpunkte bildeten natürlich die kantonalen Wahlen, zwei Unterschriftensammlungen und mehrere Abstimmungsgeschäfte. Daneben galt es, die regelmässigen parteiinternen Aufgaben und Treffen zu planen, wie zum Beispiel die Vorständekonferenzen in allen Regionen, der Austausch mit der nationalen Deputation oder das Gemeindeexekutiventreffen.

Bei der Kommunikation hat die SP Kanton Bern 2018 wiederum eine grosse Anzahl an Medienmitteilungen zur kantonalen Politik versandt. Dabei legte die Parteileitung grossen Wert auf die schnelle und prägnante Kommunikation, was sich in einer guten Medienpräsenz auszahlte.

Nach vier Jahren als Präsidentin der Kantonalpartei trat Ursula Marti am November-Parteitag zurück. An ihrer Stelle wurde neu ein Co-Präsidium bestehend aus Ueli Egger aus Hünibach und Mirjam Veglio aus Zollikofen gewählt.

Nach fast sechs Jahren als Vizepräsident trat auch Roberto Bernasconi zurück. Die Partei nutzte die Gelegenheit und vergrösserte das Parteipräsidium auf vier Vizes. Neben der bisherigen Margrit Junker Burkhard wurden neu die Könizer Grossrätin Tanja Bauer, der Stadtberner Matteo Langenegger und der Bieler Gemeinderat Cédric Némitz ins Vizepräsidium gewählt. Die Mitglieder der Parteileitung sind unter Punkt 2.2 ersichtlich.

2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich 2018 zu 10 Abendsitzungen. Auf eine Klausur wurde aufgrund des laufenden Wahlkampfs und den damit einhergehenden Terminkollisionen verzichtet.

Wichtigste Aufgaben der Geschäftsleitung sind die Diskussion aktueller politischer Vorlagen, die Vorbereitung der Parteitage sowie die Verabschiedung von Positionen und Vernehmlassungsantworten.

Die kantonalen Wahlen standen auch in der GL zuoberst auf der Traktandenliste. Sehr erfreulich war denn auch das grossartige Resultat mit fünf zusätzlich Grossratssitzen, 3.1% mehr WählerInnenanteil sowie sehr guten Ergebnissen der gewählten SP-Regierungsratsmitgliedern.

Bei der Vorbereitung der Parteitage befasste sich die Geschäftsleitung mit den kantonalen Wahlen 2018, den eidgenössischen Wahlen 2019, den üblichen statutarischen Geschäften sowie den Parolenfassungen. Weiter verabschiedete die GL 25 Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen. Die von der Geschäftsleitung verabschiedeten Stellungnahmen finden sich in Kapitel 2.3.

Am August-Parteitag wurde Barbara Keller neu für den zurückgetretenen Matteo Langenegger als JUSO-Vertretung gewählt. Zudem wurde Ivan Kolak als Repräsentant der neu gegründeten SP MigrantInnen in die GL gewählt.

2.2 Zusammensetzung Geschäftsleitung per 31.12.2018

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern umfasst folgende Mitglieder:

* Co-Präsident	Ueli Egger, Hünibach
* Co-Präsidentin	Mirjam Veglio, Zollikofen
* Vizepräsidentin	Tanja Bauer, Köniz
* Vizepräsidentin	Margrit Junker Burkhard, Lyss
* Vizepräsident	Matteo Langenegger, Bern
* Vizepräsident	Cédric Némitz, Biel-Bienne
* Präsidentin Fraktion	Elisabeth Striffeler, Münsingen
* * Parteisekretär	David Stampfli, Bern
* * Parteisekretärin	Zora Schindler, Bern
Regierungsmitglieder	Evi Allemann, Bern Christoph Ammann, Meiringen
Vertretung Deputation	Hans Stöckli, Biel-Bienne
Vertretung SP Frauen	Kornelia Hässig Vinzens, Zollikofen
Vertretung JUSO	Barbara Keller, Bern
Vertretung SP 60+	Paul Bayard, Langenthal
Vertretung SP MigrantInnen	Ivan Kolak, Leuzigen
Juristische Fachperson	Cipriano Alvarez, Bern
Genderfachperson	vakant
Frei gewählte Mitglieder	Stefan von Känel, Unterseen Michael Aeschbacher, Rüfenacht vakant

* Parteileitung

* * PL- und GL-Mitglieder ohne Stimmrecht

2.3 Stellungnahmen 2018

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern nahm 2018 zu folgenden 25 Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen Stellung:

- Vernehmlassung Sachplan Verkehr
- Konsultation Sozialhilfeverordnung
- Vernehmlassung Wasserversorgung
- Vernehmlassung Gewässerschutz

- Konsultation Co-Teaching
- Vernehmlassung Gesetz über die Ruhe an öffentlichen Feiertagen
- Vernehmlassung Personalgesetz
- Vernehmlassung Zukunft Gemeindelandschaft des Kantons Bern
- Mitwirkung ZMB Wyler – Länggasse
- Vernehmlassung Baugesetz
- Vernehmlassung Feuerschutz- und Feuerwehrgesetz
- Vernehmlassung Berufsschulgesetz
- Konsultation Verordnung individuelle Sozialhilfe
- Vernehmlassung Bergregalgesetz
- Konsultation Verordnung Angebote zur sozialen Integration
- Konsultation Direktionsverordnung Betreuungsgutscheinsystem
- Vernehmlassung Gesetz Zentrale Personendatensammlungen
- Vernehmlassung Gesetz Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich
- Vernehmlassung Totalrevision Einführungsgesetz zum Ausländer- und zum Asylgesetz
- Mitwirkung Richtplan ESP Wankdorf
- Konsultation Gebietskonkordat Kantonswechsel Clavaleyres
- Vernehmlassung Richtplananpassungen 2018
- Vernehmlassung Organisationsgesetz
- Vernehmlassung Gesetz Soziale Leistungsangebote
- Vernehmlassung Sachplan Biodiversität

Die Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen sind nach ihrer Verabschiedung auf der Webseite der SP Kanton Bern auf www.spbe.ch unter «Vernehmlassungen» öffentlich einsehbar.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Parteitage

Im Jahr 2018 führte die SP Kanton Bern vier Parteitage durch – drei Abendparteitage in Bern und einen ganztägigen Parteitag in Steffisburg.

Abendparteitag vom 14. Februar 2018 in Bern

Am ersten Parteitag des Jahres besuchte uns unsere Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Zusammen mit ihr stimmen wir uns auf die bevorstehenden Wahlen ein. Weiter diskutierten wir über das Thema Digitalisierung und verabschiedeten eine Resolution dazu. Zudem nahmen wir die SP MigrantInnen in der SP Kanton Bern auf und beschlossen die Abstimmungsparolen zum Tram Bern-Ostermundigen, zur Initiative gegen den Lehrplan 21, zur No Billag Initiative und zur Finanzordnung 2021.

Abendparteitag vom 16. Mai 2018 in Bern

Am Mai-Parteitag feierten wir unseren grossartigen Erfolg bei den kantonalen Wahlen. Gleichzeitig verabschiedeten wir unsere langjährige Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer. Der Autor Heinz Däpp und die Nationalrätin Margret Kiener Nellen hielten je eine eindrückliche Laudatio. Weiter wurde der Jahresbericht 2017, die Jahresrechnung 2017 und die Finanzplanung verabschiedet. Und schliesslich fassten die Delegierten die Parolen zur Vollgeld-Initiative und zum Geldspielgesetz.

Ganztägiger Parteitag vom 18. August 2018 in Steffisburg

Am ganztägigen Parteitag trafen wir die ersten Vorbereitungen für die Wahlen 2019 und verabschiedeten die Listengestaltung. Im inhaltlichen Schwerpunkt diskutierten wir nach einem Inputreferat von SP-Nationalrätin Jacqueline Badran über die Themen Wohnen und Bodenpolitik. Weiter wurden Barbara Keller für die JUSO und Ivan Kolak für die SP MigrantInnen neu in die Geschäftsleitung gewählt. Und zum Schluss fassten die Delegierten die Parolen zum Gegenvorschlag zur Velo-Initiative, zur Ernährungssouveränitäts-Initiative und zur Fair-Food-Initiative.

Abendparteitag vom 7. November 2018 in Bern

Am letzten Parteitag des Jahres verabschiedeten wir zuerst die Parteipräsidentin Ursula Marti und den Vizepräsidenten Roberto Bernasconi. Anschliessend wurde das neue Co-Präsidium mit Ueli Egger und Mirjam Veglio sowie die drei neuen Vizes Tanja Bauer, Matteo Langenegger und Cédric Némitz gewählt. Weiter wurde die Berner Stadträtin Ladina Kirchen neu in die GPK gewählt. Zudem fassten die Delegierten die Parolen zum Steuergesetz, zum UMA-Kredit, zum Energiegesetz und zum Polizeigesetz.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Nationalrats- und Ständeratsdeputation

Im Berichtsjahr gab es zwei markante Wechsel in der Berner SP-Deputation. Leider ist am 4. Mai 2018 unser langjähriger Nationalrat und Stadtpräsident von Bern, Alex Tschäppät kurz nach seinem 66. Geburtstag verstorben. Alex hinterlässt als markante Persönlichkeit auch in der Deputation tiefe Spuren. Seine Nachfolge im Nationalrat trat Adrian Wüthrich an. Am 25. März 2018 wurde Evi Allemann in den Regierungsrat des Kantons Bern gewählt. Deshalb musste Evi auf ihren Nationalratssitz am 28. Mai 2018 verzichten. Dieses Mandat übernahm Flavia Wasserfallen. Die übrigen Mitglieder sind: Margret Kiener Nellen, Nadine Masshardt, Matthias Aebischer, Corrado Pardini (alle Nationalrat NR) sowie Hans Stöckli (Ständerat SR).

An der **Volksabstimmung vom 4. März 2018** gelang es einer breiten Allianz der Zivilgesellschaft, die unsägliche Volksinitiative zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren) mit einem deutlichen Nein von 71.6% der Stimmen zu versenken. Leider hat dies die Spitze der SRG nicht davon abgehalten, die Verlagerung des Radiostudios von Bern nach Zürich weiterzutreiben.

In der **Frühjahrssession** war im Nationalrat die **Reform der Ergänzungsleistungen (EL-Reform)** ein zentrales Thema. Leider hat die grosse Kammer dieses Geschäft zu einer unsozialen Sparvorlage degradiert. Zum Glück hat in der

Folge der Ständerat den grössten Teil dieser Sparbeschlüsse rückgängig gemacht. Richtig begonnen hat die Diskussion um den Postauto-Skandal und die Franchisen. Symptomatisch für das politische Klima im NR sei der Beschluss angeführt, mit welchem die Mehrheit einer parlamentarischen Initiative der SVP zustimmte, welche die **Bundesbeiträge an die Jugendorganisationen mit politischen Zielsetzungen** streichen wollte. Auch in dieser Frage hat der SR sein Veto erfolgreich eingelegt. Im **Ständerat** standen die Beratungen zur **Selbstbestimmungsinitiative** der SVP und der **Zersiedelungsinitiative** der Jungen Grünen im Zentrum.

Insgesamt 11 Vorlagen kamen parlamentarisch unter Dach und Fach. Neben der Umsetzung der Pädophilen-Initiative wurde das Gesetz zur Observation im Sozialversicherungsbereich gegen die Haltung unserer Deputation verabschiedet, wogegen das Referendum ergriffen wurde. Es wurden zudem die Fair-Food-Initiative, die Ernährungssicherheitsinitiative und die Velo-Initiative zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

In der **Sondersession im Mai 2018** hat sich der **Nationalrat** mit zahlreichen Geschäften aus verschiedensten Politbereichen befasst. Erwähnenswert sind:

- Die Zustimmung zur Verbilligung der familienergänzenden Kinderbetreuung mit Geld aus der Bundeskasse
- Hingegen hat er knapp abgelehnt, die frühkindliche Förderung zu stärken
- Die Aufstockung der Mittel für den Regionalverkehr
- Die Bestätigung des Mehrwert-Steuer-Sondersatzes für die Hotellerie von 3,8% durch die Aufnahme in das Gesetz
- Der Bundesrat wurde – gestützt auf die Annahme eines Postulates der FDP und gegen die SP – verpflichtet, dem Parlament Vorschläge für eine Personalbremse analog zur Ausgabenbremse vorzulegen.

An der **Volksabstimmung vom 10. Juni 2018** entschied sich die Mehrheit der Stimmberechtigten gegen die **Vollgeldinitiative** und für das neue **Geldspielgesetz**.

Im **Nationalrat** stand **die Sommersession** ganz im Zeichen der hitzigen Beratungen zur **Selbstbestimmungsinitiative** der SVP. An mehreren Tagen und

Nächsten wurde gestritten und polemisiert. Auch die Anpassung des **Waffenrechts** an die europäischen Normen wurde sehr kontrovers diskutiert. Bei beiden Vorlagen gab es aber klare Resultate – im Sinne der SP. Die seit mehreren Jahren hängige **Aktienrechtsreform** und die vom Ständerat abgelehnte **Vorlage zur Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen** nahmen die Hürden des NR.

Das wichtigste Geschäft im **Ständerat** war die **STAF** – die Vorlage zur Steuerrechtsreform 17 und der AHV-Finanzierung. Ein gutes Zeichen für die Gestaltungskraft der kleinen Kammer, welche mit einem vertretbaren Kompromiss zwei dringende Probleme (Besteuerung der Statusgesellschaften und Finanzierung der AHV) einer Lösung zuführt.

In beiden Kammern wurde auch die erfreuliche Rechnung 2017 heftig diskutiert, weil sie auch Fehlbuchungen und fragwürdige Rückstellungen enthielt.

In der **Sommersession** wurden von den beiden Räten insgesamt 14 Vorlagen parlamentarisch verabschiedet. Nebst der Ablehnung der **Selbstbestimmungsinitiative**, der **Zersiedelungsinitiative** und der **Hornkuh-Initiative**, wurden zwei Gesetze aus dem Finanzbereich (Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG, Finanzinstitutsgesetz FINIG), das BG über genetische Untersuchungen beim Menschen, die Revision des Verjährungsrechts, das Bundesgesetz über das Verbot der Gruppierungen Al-Kaida und Islamischer Staat und zwei Doppelbesteuerungsabkommen verabschiedet. Im Parlamentsgesetz wurde die Bestimmung über das Register der Interessenbindungen verbessert, wonach auch Arbeitgeber und die Funktion sowie transparent über bezahlte und unbezahlte Tätigkeiten Auskunft zu geben ist.

Die **Volksabstimmung vom 23. September 2018** warf keine grossen Wellen mit der klaren Annahme des Gegenentwurfs zur Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege» und der klaren Ablehnung sowohl der **«Fair-Food-Initiative»** als auch der Initiative **«Für Ernährungssouveränität»**.

Die **Herbstsession** stand klar im Zeichen der Diskussion um dem **«STAF»-Kompromiss** und der Anpassung des **Waffenrechts** an die EU-Richtlinie

2017/853, welche nach langer Beratung in den Räten eine klare Mehrheit fanden.

Der Nationalrat stellte sich gegen ein **Hanfgesetz** und gegen die Einführung des Finanzreferendums. Hingegen wurden das **Gleichstellungsgesetz** und die **Magglingen-Konvention** gegen die Manipulation bei Sportwetten gutgeheissen.

Erwähnenswert ist, dass der Ständerat sich klar dafür ausgesprochen hat, dass für die **Kündigung von Staatsverträgen** grundsätzlich die gleichen Zuständigkeiten gelten wie für deren Abschluss. Bisher beanspruchte der Bundesrat diese Kompetenz.

Insgesamt 9 Vorlagen konnten mit der Schlussabstimmung verabschiedet werden. Hervorzuheben gilt es das **Bundesgesetz über die Steuervorlage 17, das neue Waffenrecht, die Verlängerung der Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung und das Bundesgesetz über die Organisation der Bahninfrastruktur**.

An der Volksabstimmung vom 25. November 2018 wurde nach einem hart geführten Abstimmungskampf die Volksinitiative der SVP «**Schweizer Recht statt fremde Richter – Selbstbestimmungsinitiative**» sowohl vom Volk als auch von den Kantonen klar abgelehnt. Auch abgelehnt wurde die **Hornkuh-Initiative**. Hingegen gab es eine Mehrheit für die gesetzliche Grundlage für die **Überwachung von Versicherten**.

Hauptdiskussionspunkt war in der **Wintersession** das **Budget 2019**. Auch dieses Jahr war diese Beratung für die linke Seite kein erfreuliches Geschäft. Am meisten Aufmerksamkeit schenkte das Parlament und die Öffentlichkeit den **Ersatzwahlen in den Bundesrat**. Zum ersten Mal wurden am gleichen Tag zwei Frauen gewählt, sowohl **Viola Amherd** von der CVP (für Doris Leuthard) als auch **Karin Keller-Sutter** von der FDP (für Johann Schneider-Ammann) und zwar beide bereits im ersten Wahlgang.

Schliesslich sei erwähnt, dass der NR nicht auf **CO2-Gesetz** eingetreten ist, weil es für die Ratslinke zu verwässert wurde. Und der SR stimmte der zweiten

Kohäsions-Milliarde zu – allerdings unter der Bedingung, dass die EU künftig keine diskriminierenden Massnahmen gegen die Schweiz beschliesst.

In der letzten Session konnten insgesamt 15 Vorlagen durch die Schlussabstimmungen erledigt werden. Darunter **das Gleichstellungsgesetz, das Gesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration, das BG über die Verbesserung des Schutzes gewaltbetroffener Personen, die Anti-Rassismusstrafnorm, die Magglinger-Konvention und die Zulassungsbeschränkung für Ärzte.**

Die Berner Deputation war ab Mai 2018 in folgenden Kommissionen vertreten:

Im Nationalrat:

Matthias Aebischer	Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen Kommission für Rechtsfragen Gerichtskommission
Margret Kiener Nellen	Finanzkommission Finanzkommission-NR Subko 1 Finanzdelegation Delegation bei Interparlamentarischen Union Delegation bei parl. Versammlung OSZE, Präsidentin
Nadine Masshardt	Staatspolitische Kommission (Delegationsleitung)
Corrado Pardini	Kommission für Wirtschaft und Abgaben Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur Delegation für die Beziehungen zum italienischen Parlament
Flavia Wasserfallen	Kommission für Rechtsfragen
Adrian Wüthrich	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur Immunitätskommission (Stv.)

Im Ständerat:

Hans Stöckli
Vizepräsident des Ständerates (seit 26.11.2018)
Präsident der Geschäftsprüfungskommission
GPK-S-Subko EJPD/BK
GPK-S-Subko EFD/WBF
GPK-S-Subko Gerichte/BA
Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit
Staatspolitische Kommission (Delegationsleiter)
Begnadigungskommission

Hans Stöckli, Ständerat und Mitglied der GL SP Kanton Bern

Grossratsfraktion

Personelles

In diesem Berichtsjahr fanden im März, mitten in der Session, die Grossratwahlen statt. Ein Freudentag für die SP mit dem Gewinn von 5 zusätzlichen Sitzen. Neu konnten wir Tanja Bauer, Lydia Baumgartner, Stefan Bütikofer, Karin Fisli, Tamara Funicello, Manuela Kocher Hirt, Sandra Roulet Romy und Maurane Riesen (PSA) in unserer Fraktion willkommen heissen. Nun sitzen in unserer SP-JUSO-PSA Fraktion 24 Frauen und 16 Männer. Die beiden PSA-Mitglieder arbeiten enger als bisher in der Fraktion mit. Um uns auf die Zusammenarbeit einzustimmen, fand eine zweitägige Retraite in Magglingen statt.

Abgewählt wurden leider Michel Ruchonnet sowie Pierre Sauvain und Patrizio Robbiani der PSA.

Daniel Hügli war auf Ende Legislatur zurückgetreten.

Zu Beginn der Junisession hat sich Adrian Wüthrich aus dem Grossen in den Nationalrat verabschiedet. Er wurde durch Marianne Burkhard ersetzt.

Januarsession

Da die Novembersession 2017 mit gewichtigen Geschäften total überladen war, wurde kurzfristig eine Verlängerung im Januar beschlossen.

Während 2 Tagen wurde in erster Lesung mit unzähligen Anträgen das Polizeigesetz diskutiert. Die SP-JUSO-PSA Fraktion hat sich unter Federführung

von Adrian Wüthrich für ein vernünftiges Gesetz eingesetzt. Auch das Justizvollzugsgesetz, welches den Beizug von Privaten regelt und Bestimmungen zum Umgang mit Datenschutz enthält, gab nicht nur in unserer Fraktion Stoff für kontroverse Diskussionen. Wir halfen mit, dass das Gesetz verabschiedet werden konnte.

Märzsession

In der letzten Session der Legislatur galt es Gesetzesrevisionen von abtretenden Regierungsmitgliedern zu Ende zu bringen. So wurde im Landeskirchen-gesetz mit unserer Unterstützung festgehalten, dass Geistliche zukünftig von den Kirchen und nicht mehr vom Kanton angestellt werden. Erfolgreich hat sich die SP dafür eingesetzt, dass im BKW-Gesetz neu eine Mehrheitsbeteili-gung des Kantons an der BKW verankert ist. Eine Mitte-Links-Mehrheit verhalf dem Energiegesetz im Grossen Rat zu einer Mehrheit. Obwohl die Vorgaben für ökologische Gebäudetechnik nur moderat erhöht wurden, ging dies dem Hauseigentümerverband bereits zu weit. Dieser ergriff das Referendum. Unter der herzlosen Führung von Regierungsrat Schnegg beschloss der Grosse Rat eine Senkung des Grundbedarfs in der Sozialhilfe. Die SP hat sich unter der Führung von Margrit Junker Burkhard mit anderen Organisationen engagiert gegen diesen Sozialabbau gewehrt. Taktisch geschickt(!) gelang es uns, dass der Grosse Rat keinen Eventualantrag beschloss. Damit war es möglich den Volksvorschlag zu lancieren. Beim Steuergesetz beschloss der Grosse Rat gegen unseren erbitterten Widerstand die Senkung der Unternehmenssteuern. Wir ergriffen erfolgreich das Referendum. Die Steuersenkung wurde im No- vember vom Volk abgelehnt. Beim Polizeigesetz hat sich die SP-JUSO-PSA Fraktion gegen übermässige Restriktionen wie Kostenüberwälzung an Demo- VeranstalterInnen oder Wegweisungsbestimmungen v.a. gegen Fahrende ge- wehrt. Vergeblich. Da das Gesetz auch Verbesserungen aufweist, wurde es auch von einem Teil unserer Fraktion gutgeheissen und verabschiedet. Der Kredit für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) wurde mit der Unterstützung der SP angenommen. Die SVP war mit ihrem Referendum chancenlos. Zum Abschluss wurde die Unter- stützung der Ferienbetreuung im Volksschulgesetz verankert. Dies dank ei- nem überwiesenen Vorstoss aus unserer Fraktion.

Junisession

In der ersten Session der neuen Legislatur wurde der Rat konstituiert. Kommissionen und andere Gremien wurden besetzt oder gewählt. Kleinere Gesetzesrevisionen standen an: Entgegen dem Willen der SP hat der Rat im Handels- und Gewerbegesetz längere Ladenöffnungszeiten in der unteren Altstadt beschlossen. Zudem wurde die Zuweisung der Spielbankenabgabe geändert. Der Rat hat beim Landwirtschaftsgesetz eine unbestrittene Schutzmassnahme für die Bienenzucht gutgeheissen. Beim Personalgesetz wurden kleinere Verfahrensvorschriften geändert.

Septembersession

Der Fraktionsausflug führte uns nach Thun und Umgebung. Marianne Dumermuth und Peter Siegenthaler organisierten uns einen interessanten und abwechslungsreichen Tag. Dafür danke ich ihnen herzlich.

Der Grosse Rat beschloss mit einer parlamentarischen Initiative eine vorläufige Verfassungsänderung, nach der der Volksvorschlag bei einem Referendum gegenüber dem Eventualantrag bessergestellt wird. Beim Bäuerlichen Boden- und Patentrecht wurde diskutiert, ab welcher Grösse ein Landwirtschaftsbetrieb als Gewerbe gilt, und ob kleine Betriebe – entgegen der Bundesangaben – steuerlich entlastet werden sollen. Diese Entlastung fand eine Mehrheit. Dafür wurde das Einführungsgesetz für ein Krebsregister einstimmig beschlossen.

Novembersession

Beim Gesetz über politische Rechte beschloss der Rat einstimmig eine 3-Prozent-Hürde für den zweiten Wahlgang bei Majorzwahlen. Mit grosser Verspätung und nachträglichen Korrekturen wurde die Jahresrechnung 2017 genehmigt. Beim Voranschlag 2019 und beim Finanzplan stellte die SP zahlreiche Anträge, um den Leistungsabbau zu verhindern oder rückgängig zu machen. Dies geschah, nachdem das Volk die Unternehmenssteuersenkung abgelehnt hatte. Natürlich hat die bürgerliche Mehrheit uns keine Zugeständnisse gemacht!

Auch beim Investitionsfonds hatte die SP keine Chance. Der Rat wies den Antrag der Regierung zurück. Der Volksvorschlag für eine wirksame Sozialhilfe wurde vom Grossen Rat zur Ablehnung empfohlen. Einstimmig wurde beschlossen, dass die von der GEF angegebenen Kosten des Volksvorschlags

von externen Experten überprüft werden müssen. Es erwies sich, dass die GEF die Kosten um ein Mehrfaches zu hoch angegeben hatte.

Danke

Die SP ist Wahlsiegerin bei den Grossratswahlen 2018! In einer grösseren Fraktion wollen auch mehr Personen zu Wort kommen und gehört werden. Es freut mich, dass so motiviert und engagiert gearbeitet und diskutiert wird. Ich danke allen Fraktionsmitgliedern herzlich für ihre Arbeit für die Fraktion und für die Partei. Besonders danke ich der Vizepräsidentin Béatrice Stucki und den Vizepräsidenten Adrian Wüthrich (bis Ende Mai) und Hervé Gullotti (ab Juni), unserer Parteipräsidentin Ursula Marti und ihren Nachfolgern Mirjam Veglio und Ueli Egger, aber auch David Stampfli und Sonja Walther aus dem Sekretariat. Nicht vergessen will ich den Dank für die gute Zusammenarbeit mit Regierungsrätin Evi Allemann und Regierungsrat Christoph Ammann.

Elisabeth Striffeler, Fraktionspräsidentin

Parti socialiste du Jura bernois (PSJB)

L'année politique a été marquée dans le Jura bernois comme dans le reste du canton par les élections cantonales de mars. L'objectif avoué, celui de renverser la majorité de régression sociale qui gouvernent notre canton depuis trois ans, n'a, on le sait, pas été atteint.

L'autre événement qui a retenu l'attention des médias est la décision de la préfecture du Jura bernois d'annuler le résultat de la votation du 18 juin 2017 sur l'appartenance cantonale de Moutier.

On relèvera encore la mise en place des structures de l'association régionale « Jura bernois Bienne » (JbB) et la volonté de nombreux acteurs de penser l'avenir du Jura bernois sur des bases nouvelles, volonté qui s'est notamment manifestée par la tenue, au début 2019, d'une « Journée des 100 » organisée conjointement par le CIP, la Chambre d'économie publique (CEP) et le fOrum de la culture.

1. Au Conseil du Jura bernois – Im Bernjurassischen Rat

Le Conseil du Jura bernois (CJB) issu des élections du 27 mars a commencé ses travaux dans un climat rendu difficile par le refus des partis bourgeois d'accorder au Groupe autonome une place au Bureau. Cette attitude est bien sûr contraire aux usages et aux dispositions légales qui prévoient que chacun des groupes en présence accède à la présidence à tour de rôle. Mais elle est aussi contraire à l'état d'esprit qui devrait s'instaurer dès lors que la question institutionnelle, celle de l'appartenance cantonale du Jura bernois, est réglée depuis le vote du 24 novembre 2013. Reste à espérer que la raison l'emportera au cours des années à venir. Pour le reste, on relèvera que le CJB :

- Travaille à la consolidation du fOrum, une institution originale qui fédère les acteurs culturels du Jura bernois, notamment dans le domaine des arts de la scène, de manière à proposer une offre novatrice (par exemple des spectacles en appartement) complémentaire de celle proposée par les centres urbains voisins.
- A pris connaissance avec intérêt du travail accompli par le groupe de travail que le Conseil-Exécutif a institué pour dynamiser et profiler le bilinguisme cantonal, groupe présidé par Hans Stöckli, conseillers aux Etats
- Veillera à ce que la révision de la Loi sur les loteries n'entaille en rien les compétences dévolues au CJB par la Loi sur le statut particulier (LStP) dans ce domaine.
- A élaboré son programme pour la législature 2018 - 2022

2. Le dossier Moutier – Der «Fall Moutier»

Le 5 novembre, la préfecture du Jura bernois rendait sa décision dans la procédure de recours lancé contre le résultat de la votation du 18 juin 2017 sur l'appartenance cantonale de la cité prévôtise. Il ressort des enquêtes minutieuses qui ont été menées de nombreuses irrégularités qui ne permettent pas d'assurer que le scrutin s'est déroulé en conformité parfaite avec les exigences de la démocratie. Les réactions ont été virulentes, on s'en doute, du côté séparatiste. Elles ont souvent dépassé les bornes de ce qui est admissible, notamment à l'endroit de nos camarades Morena Pozner et Marcelle Forster, mais aussi de la préfète. On ne peut que regretter l'incapacité des autorités

municipales prévôtoises de faire quelque geste que ce soit pour apaiser les esprits. La grossièreté et la vulgarité ne sauraient tenir lieu d'arguments.

3. Élections cantonales 2018 – Wahlen 2018

Les élections cantonales ont évidemment constitué le temps fort de l'année 2018 pour le PS Jura bernois avec l'élection d'Hervé Gullotti et Sandra Roulet Romy.

4. Élections communales – Gemeindewahlen

Les trois grandes communes du Jura bernois, à savoir Moutier, Saint-Imier et Tramelan renouvelaient leurs autorités à fin novembre. Résultats mitigés ici aussi. A Moutier, dans un climat pourri par la question jurassienne, le PS a quitté l'alliance Interface et est désormais représenté par Morena Pozner au Conseil de Ville. A Saint-Imier, le PS conquiert certes un siège au Conseil de Ville, mais l'objectif avoué, soit celui de retrouver deux sièges à l'exécutif, est manqué de peu. A Tramelan enfin, le PS demeure – et de loin – le premier parti de la cité et conserve aisément ses trois sièges à l'exécutif, mais il perd un siège au législatif. Enfin, à Valbirse, suite à un invraisemblable cafouillage, notre camarade Joëlle Braun Monnerat devra attendre jusqu'au 10 mars 2019 pour savoir si elle pourra poursuivre son travail au sein de l'exécutif.

5. Élections nationales 2019 – Nationalratswahlen

Le Parti socialiste se réjouit de pouvoir présenter à l'intention du parti cantonal deux personnalités de premier ordre pour défendre ses couleurs lors des élections nationales d'octobre 2019. Sandra Roulet Romy et Hervé Gullotti, tous deux députés, allient en effet notoriété et compétences unanimement reconnues. Ils accompagneront notamment les Biennois Samantha Dunning et Cédric Némitz.

6. La vie du parti – Die Partei im Alltag

Le PS Jura bernois a en outre profité de l'année 2018 pour remodeler en profondeur ses structures. Il a désigné deux co-présidents, Sandra Roulet Romy et Mario Bernasconi ainsi qu'un vice-président, Hervé Gullotti, qui sauront à n'en pas douter donner à notre parti un nouvel élan bienvenu.

Christophe Gagnebin, membre du bureau du comité du PSJB

SP Frauen Kanton Bern

Nach dem arbeitsintensiven 2017, welches im Zeichen der Vorbereitung des Wahljahres stand, hofften wir auf ein etwas ruhigeres 2018. Der Anfang war natürlich noch dem Wahlkampf gewidmet, die 2. Hälfte war etwas ruhiger, aber trotzdem sehr abwechslungsreich.

Der Auftakt bildete am 20. Februar die HV der SP Frauen Kanton Bern im Generationenhaus Bern. Nach dem statuarischen Teil folgte ein spannendes Input-Referat zum Thema «Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung: Es gibt noch zu tun!» von Frau Prof. Dr. habil. Elena Makarova, Professorin für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Das Referat führte zu spannenden Tischgesprächen. Es wurde zudem eine Resolution verabschiedet, mit dem Ziel, entsprechende Vorstösse im Grossen Rat zu lancieren.

An der HV wurde Clara Wyss zur Co-Präsidentin gewählt. Damit herrscht nun auch im Präsidium eine gute Altersverteilung und die Arbeit lastet auf mehreren Schultern! Wir werden gemeinsam die SP Frauen in die Zukunft führen. Frauenanliegen sind noch lange nicht von gestern! Dies zeigt auch der Zuwachs im Leitungsgremium.

Das Leitungsgremium tagte viermal: Am 25. Januar, 24. Mai, 16. August und am 25. Oktober. Die Retraite fand bereits am 18.11.2017 statt.

Die erste Sitzung stand noch ganz im Zeichen der Grossratswahlen. Wir durften im März einen grossen Wahlerfolg feiern. Mit 6 zusätzlichen Frauensitzen (fünf SP-Frauen und eine PSA-Frau), sind wir nun die einzige Fraktion im Grossen Rat, welche mehr Frauen als Männer aufweist. An dieser Stelle sei allen kandidierenden Frauen gedankt. Gemeinsam haben wir einen starken und erfolgreichen Wahlkampf geführt. Wir hoffen, dass wir diesen «Drive» auch bei den Nationalratswahlen an den Tag legen können!

Auch die 2. Hälfte des 2018 war gefüllt mit interessanten Ereignissen. Ein Höhepunkt war sicherlich der 22. September 2018, die nationale Kundgebung für Lohngleichheit und gegen Diskriminierung, wo wir gemeinsam mit den SP Frauen* Schweiz sichtbar teilnahmen.

Im Herbst organisierte die AG Anlässe der SP Frauen Kanton Bern zusammen mit JUSO Stadt Bern und JUSO Schweiz einen Anlass mit einem spannenden Referat von Anne Wizorek. Sie sprach zum Thema «bleibt wütend» und wies darauf hin, dass die oft kritisierte «political correctness» letztlich einfach ein Einstehen für gleiche Rechte aller ist – und damit unbedingt nötig. Natascha Wey, Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz moderierte die anschliessende unterhaltsamen Gesprächsrunde, welche aufzeigte, dass die Frauen-Kämpfe immer noch nötig sind, aber zum Teil andere Formen angenommen haben. Der anschliessende Apéro liess viel Zeit, sich zu vernetzen und auszutauschen.

Während den Sessionen fanden wie immer die Grossrätinnen-Essen statt. Erfreulich war, dass die SP Frauen drei frauenspezifische Vorstösse eingereicht haben. Zermürend war hingegen die Novembersession mit der unseligen Abbaudebatte, welche vor allem auch für Frauen negative Konsequenzen hatte!

Wir danken auch allen Frauen im Leitungsgremium für ihr wertvolles Engagement und freuen uns auf ein spannendes 2019!

Kornelia Hässig, Co-Präsidentin der SP Frauen Kanton Bern

JUSO Kanton Bern

Grossratswahlen – Wir haben eine Grossrätin!

Begonnen hat das Jahr 2018 mit den Grossratswahlen. Die JUSO trat in den Wahlkreisen Biel/Bienne-Seeland, Mittelland-Süd, Bern und Oberaargau mit je einer eigenen Liste an. Das Engagement der JUSO zeichnete sich aus: Im konservativen Oberaargau waren wir mit einem Wähler*innenanteil von 1.26% die stärkste Jungpartei und im eher ländlich geprägten Wahlkreis Biel-Seeland liess man mit einem Anteil von 1,55% die anderen Jungparteien weit hinter sich. Auch in den anderen Regionen machte die JUSO gute Ergebnisse. Damit hat die JUSO Kanton Bern massgeblich zu den guten Ergebnissen der SP Kanton Bern beigetragen. Ausserdem wurde unsere Spitzenkandidatin auf der SP-Liste in Bern, Tamara Funiciello, in den Grossen Rat gewählt und unser Spitzenkandidat in Biel/Bienne-Seeland, Vinzenz Binggeli, belegte den ersten Ersatzplatz.



Am ersten Sessionstag wurde Tamara Funiciello von der JUSO Kanton Bern zum Rathaus begleitet.

Sektionen

Im Jahr 2018 wurden in der JUSO Kanton Bern viele ländlichere Sektionen wiederbelebt. Während die beiden grossen Sektionen in den Städten Bern und Biel seit Jahren gut funktionierten, war das auf dem Land nicht immer so. Die JUSO Oberaargau führte dieses Jahr eine Flyeraktion gegen sexistische Kleidervorschriften am Gymnasium in Langenthal durch. Die JUSO Köniz wurde Anfang 2018 wiederbelebt und kurz darauf die JUSO Thun-Berner Oberland. Gegen Ende 2018 wurde bei der JUSO Emmental auch wieder etwas ins Rollen gebracht; inzwischen besteht auch dort wieder eine Sektion. Ebenfalls geplant ist eine französischsprachige Sektion im Berner Jura/Biel.

99%-Initiative

«Geld arbeitet nicht – wir schon. Haben Sie schon von der 99%-Initiative gehört?» Mit diesem Satz hat die JUSO Kanton Bern tausende Menschen auf der Strasse begrüsst. Mehr als 12'000 Unterschriften wurden im ganzen Kanton gesammelt. Neben der Unterschriftensammlung auf der Strasse haben wir auch Bildungsarbeit geleistet. Wir haben intern zu Steuerpolitik aber auch zu Sammeltechnik geschult, sowie Bildungsarbeit in den SP-Sektionen geleistet.



Lancierung der 99%-Initiative

Kantonale Referenden

Nebst dem intensiven Sammeln für die 99%-Initiative der JUSO Schweiz wurden im Sommer auch noch Unterschriften für drei kantonale Referenden gleichzeitig gesammelt: Das Referendum gegen das Steuergesetz und der Volksvorschlag für eine wirksame Sozialhilfe zusammen mit der SP und den Grünen und das Referendum gegen das Polizeigesetz zusammen mit kleineren linken Parteien und Organisationen, wobei hier die JUSO Kanton Bern medial aber auch bezüglich Unterschriften (ca. 2'000) massgeblich das Referendum mitgeprägt haben. Am Parteitag der SP Kanton Bern wurde unsere Resolution für eine wirksame und menschenwürdige Sozialhilfe von den Delegierten einstimmig angenommen. Wir sagten darin, dass die SP Kanton Bern sich im Abstimmungskampf zum Sozialhilfegesetz offen gegen die Sparpläne von Schnegg und vom Grossen Rat aussprechen soll. Nach einem erfolgreichen Abstimmungskampf wurde im November dann schliesslich das kantonale Steuergesetz in der Abstimmung abgelehnt. Darauf haben wir Finanzdirektorin Simon und Volkswirtschaftsdirektor Ammann mit einem offenen Brief in die Pflicht genommen, damit sie bei einer Neuauflage des Steuergesetzes die Meinung der Berner Stimmbevölkerung ernst nehmen.



Abstimmungskampagne zum kantonalen Steuergesetz

Bildung

Die JUSO Kanton Bern organisierte auch dieses Jahr ein Osterlager. Zusammen mit den Sektionen Uri, Schwyz und Zug verbrachten wir ein paar Tage im Pfadiheim «Orion» in Biel, wo wir uns zu verschiedensten Themen weiterbildeten und diskutierten. Neben dem Osterlager reiste auch dieses Jahr eine grosse Delegation der JUSO Kanton Bern nach Chandolin in das Sommerlager der JUSO Schweiz. Ausserdem wurden kantonal drei Bildungstage organisiert, einer davon zu den Grossratswahlen.



Osterlager der JUSO Kanton Bern, Uri, Zug und Schwyz

Zudem gab es eine grosse Demonstration unter dem Namen **Bildungsaufstand**, an der die JUSO Kanton Bern zahlreich teilgenommen hat, um gegen den Einfluss der Wirtschaft auf unsere Bildungsinstitutionen und gegen Sparmassnahmen auf unsere Kosten zu protestieren. Mit den Slogans «Wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut» und «schneggmussweg» sind wir lautstark durch die Strassen Berns gezogen.



Bildungsaufstand am 24. März 2018 unter dem Motto: «Wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!»

Migration

Eines unserer Hauptthemen dieses Jahr war Migrationspolitik. Die JUSO Kanton Bern überreichte der Berner Regierung im Juli eine rote Mütze für den «most trump canton of switzerland». In einem Bericht kritisiert die GPK die Inhaftierung von minderjährigen Flüchtlingen in der Schweiz. Dabei wurden teils unbegleitete minderjährige Asylsuchende und teils Kinder zusammen mit ihren Eltern ins Gefängnis gesteckt, um die Ausschaffung sicherzustellen. Mit 41 Fällen führt der Kanton Bern diese traurige Statistik an. Im November war die JUSO Kanton Bern Mitorganisatorin der nationalen Demonstration gegen Ausschaffung. Für uns ist klar: Ausschaffungen sind keine Lösung, und Dublin ist ein asoziales System zuungunsten der südlichen europäischen Staaten. Tausende schlossen sich dem Aufruf an und demonstrierten in den Strassen von Bern.



Die JUSO Kanton Bern bei der Übergabe der «Trump-Mütze».

Auf ein erfolgreiches, kämpferisches 2019! Für eine bessere, solidarischere, gerechtere Welt! Venceremos!

Die Geschäftsleitung der JUSO Kanton Bern: Barbara Keller, Hervé Roquet, Sofia Fisch, Tanja Blume, Vinz Binggeli.

SP 60+ Kanton Bern

Am 27. November 2015 fand die Gründungsversammlung der SP 60+ Kanton Bern statt. Aus den vier Regionen – Bern-Mittelland, Oberland, Biel/Bienne-Seeland und Ob- und Nid-Emmental – wurden Mitglieder in den Vorstand gewählt, und aus jeder Region wurde eine Person als Delegierte/Delegierter für die Parteitage der SP Kanton Bern ernannt. Die SP 60+ wurde in den Statuten der SP Kanton Bern als neues Organ aufgeführt, hat einen Sitz in der Geschäftsleitung und wird finanziell und personell unterstützt. Dank der Gründung von SP 60+ wurden innerhalb der SP wertvolle Ressourcen reaktiviert.

Dem Kantonalvorstand SP 60+ gehören an: Paul Zaugg (Präsident), Sabine Högger-Maire (Vizepräsidentin), Paul Bayard, Peter Kurth, Fred Scholl, Martin Hagi und Marlise Mühlheim.

SP 60+ Kanton Bern

Der Kantonalvorstand SP 60+ führte zur Beratung der laufenden Geschäfte 2018 drei Sitzungen durch.

Am 5. Mai fand die offizielle Hauptversammlung der SP 60+ Kanton Bern im Personalrestaurant vis-à-vis der Firma AVESCO AG in Langenthal statt. Organisatorin war die SP 60+ Region Oberaargau. Die Versammlung musste an diesem Tag leider Kenntnis nehmen vom Tod von Alexander Tschäppät.

An der Hauptversammlung begrüsst Paul Zaugg die geladenen Gäste und 42 Mitglieder der SP 60+. Stadtpräsident und SP-Mitglied Reto Müller, Langenthal, überbrachte die Grüsse der Stadt Langenthal und Adrian Wüthrich, SP-Grossrat, die Grüsse von Travail Suisse und der SP Oberaargau.

Die Hauptversammlung widmete sich dem Thema Migration und Integration. Frau Barbara Büschi, stellvertretende Direktorin des eidgenössischen Amtes für Migration SEM, berichtete aus der Sicht der Bundesaufgaben im Bereich der Migrationsbewegungen. Sie informierte über die Aufgaben des Bundes bei der Einwanderung, des Asylwesens sowie die Aufgaben der Kantone und Gemeinden, welche die Integrationsprojekte anbieten müssen. Die Bildung müsse priorisiert werden, um die Integration in die Arbeitswelt zu erleichtern. Das Referat von Heinz Gilomen, Mitglied des Vorstandes SP 60+ Schweiz, stand unter dem Titel: «Wir sind alle Migranten». In seinem fulminanten Referat erwähnte er, wie wichtig es ist, dass die Schweiz den Menschen, welche Schutz und Unterstützung suchen, helfen soll. In diesem Zusammenhang stellte er einen 10-Punkte-Plan vor, welcher die Massnahmen umschreibt und wie die Schweiz ihre politische Verantwortung wahrnehmen soll.

Sabine Högger-Maire führte anschliessend durch das Podium, an dem Ivan Kolak, Co-Präsident SP MigrantInnen Kanton Bern, Adrian Wüthrich sowie Barbara Büschi und Heinz Gilomen teilnahmen. Weitere Fragen der Integration und des Völkerrechts wurden diskutiert.

Paul Zaugg schloss die Tagung mit dem Dank an die ReferentInnen und an die TeilnehmerInnen. Im Anschluss ans gemeinsame Mittagessen fand ein historischer Rundgang durch die Stadt Langenthal statt.

Peter Kurth, Langenthal

Ende Jahr fanden erste Kontakte mit französisch sprechenden SP 60+-Mitgliedern des Jura Bernois aus Moutier und Tramelan statt. Mit ihnen und weiteren SP 60+-Mitgliedern der Region Biel-Seeland wird voraussichtlich die HV 2019 vorbereitet mit dem Themenschwerpunkt «Zweisprachigkeit im Kanton Bern». Die Verantwortung für die Planung ist bei SP 60+ Biel-Seeland und SP 60+ Bern-Mittelland.

Berner Oberland

Die Regionalgruppe hat sich im vergangenen Jahr zu 3 Sitzungen getroffen. Einzelne Mitglieder haben auch an kantonalen und schweizerischen Tagungen von SP 60+ teilgenommen.

Thun

Von der SP Seniorengruppe Thun, die seit vielen Jahren besteht, ist ein Mitglied in unserer Gruppe vertreten. Der Austausch über die Anlässe, die von beiden Gruppen organisiert werden, funktioniert gut. Der gegenseitige Besuch von Anlässen wird von einzelnen Mitgliedern sporadisch benützt.

Peter Fiechter, Thun

Biel-Seeland

Während die SP in dieser Region sehr aktiv ist, kam es bisher nicht zur Gründung einer Kerngruppe SP 60+. Martin Hagi, der Vertreter der Region im Kantonalvorstand SP 60+, gibt die Hoffnung aber noch nicht auf.

Auch war ein Jahresziel des Vorstands die Einbindung von französisch sprechenden SP 60+ Mitgliedern.

Oberaargau-Emmental

Die SP Region Oberaargau startete mit der Hauptversammlung am 9. Februar im Bad Gutenberg, Lotzwil, in ein aktives und erfolgreiches Jahr. Die Hauptversammlung stand im Zeichen eines hochinteressanten historischen Vortrags: Pfarrer Simon Kuert, Langenthal, berichtete über die Geschichte und die wirtschaftliche Entwicklung der Region Oberaargau in den letzten 60 Jahren. Über 95 BesucherInnen fanden grosses Interesse am spannenden Vortrag von Simon Kuert.

Bei den ordentlichen Geschäften wurde Dorette Balli, ehemalige SP-Gross- und Stadträtin von Langenthal einstimmig in den Vorstand gewählt. Der bisherige Vorstand – Peter Kurth, Präsident; Irmgard Bayard, Presse und Protokoll; Hansruedi Walther, Kassier; sowie Martin Gasser – wurden für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Die Jahresrechnung 2017 schloss mit einem Gewinn ab. Mit dem Thema: «Die Wildhut im Oberaargau» konnten wir am 14. September rund 40 TeilnehmerInnen in der Spichig-Waldhütte in Aarwangen begrüßen. Jürg Knutti, Wildhüter der Region Mittelland, berichtete in einem spannenden Referat über die wichtigen Zusammenhänge und das Nebeneinander von Menschen, Tieren, Pflanzen und Natur. So umschrieb er auch seine Arbeit als Wildhüter mit den vielfältigen Aufgaben, im Auftrag des Kantons und zum Schutz der Lebensräume aller.

Ein besonderes Thema widmeten wir am Jahresschluss-Anlass vom 30. November dem Wettergeschehen: Über 50 TeilnehmerInnen folgten dem spannenden Thema von Ralph Rickli, Meteotest Bern, mit dem Titel «Wettervorhersage mit und ohne Computer». Das Referat zeigte den Weg von der Wetterbeobachtung zur Vorhersage. Dabei stellte er Techniken der Wettervorhersage und die globalen Zusammenhänge des komplexen Wettergeschehens und dessen Entstehung vor. Speziell widmete er sich den Fragen zum Klima und dessen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten und den mittel- und langfristigen globalen Auswirkungen. Dies warf zahlreiche Fragen im Publikum auf, welche Ralf Rickli mit seinem grossen Fachwissen kompetent beantwortete.

Peter Kurth, Langenthal

Bern-Mittelland

Der Vorstand der SP 60+ Bern-Mittelland traf sich zu vier Sitzungen. Er besteht aus vier Frauen und drei Männern. Aus dem Vorstand sind je zwei Mitglieder im Vorstand der SP 60+ Kanton Bern und der SP 60+ Schweiz. Weiter haben zwei Mitglieder im Ausschuss Soziales, je ein Mitglied in der AG Wohnen der SP60+ Schweiz und im Seniorenrat der Stadt Bern Einsitz.

Schwerpunkte waren wieder die Planung der Anlässe. An der Oktobersitzung führten wir eine Strategiediskussion zum weiteren Vorgehen durch: Wie wir uns positionieren, welche Themen wir anbieten, wie wir mehr Mitglieder erreichen. Unser «Kerngeschäft» ist die Alterspolitik, wir legen ebenso Gewicht auf kulturelle Anlässe. Sind auch «rein politische» Themen erwünscht?

Die Anlässe wurden im «Links» und in der offiziellen Kulturagenda ausgeschrieben. Werbung für die Mitgliedschaft bei der SP 60+ wurde u.a. durch Versände an die regionalen SP-Sektionen gemacht.

Der erste Anlass fand im Februar mit Regierungsratskandidat/-in Evi Allemann und Christoph Gagnebin statt.

Im Juni wurde ein Informationsabend zum Thema Konzernverantwortungsinitiative (KOVI) durchgeführt. Referenten waren Hansjürg Fehr, SP-Nationalrat und ehemaliger Präsident von Solidar Suisse, und Benjamin Steinweg, Public Eye Regionalgruppe Bern.

Im Oktober referierte Nationalrätin Flavia Wasserfallen zur Selbstbestimmungsinitiative. Ursula Marti begrüßte die Anwesenden und zog Bilanz zum Abschluss, Thomas Göttin leitete die Diskussion mit den Anwesenden. Am anschließenden Apéro wurde weiter diskutiert.

Unserem Vorstand ist es gelungen, für diesen Anlass die SP Kanton Bern, SP Stadt Bern, SP Frauen, JUSO und SP MigrantInnen des Kantons zur Mitarbeit zu gewinnen. Wir wünschen uns auch in Zukunft Kooperationen mit anderen SP-Organen zu wichtigen politischen Themen.

Fred Scholl, Hinterkappelen und Sabine Högger-Maire, Bern

Ich danke ganz herzlich Sabine und Marlise, sowie den anderen Vorstandsmitgliedern der SP 60+ Kanton Bern für ihren Einsatz und das grosse Engagement für unsere Anliegen. Auch bei der Sekretärin Zora Schindler bedanke ich mich für ihre wertvolle Unterstützung.

Paul Zaugg, Präsident SP 60+ Kanton Bern

SP MigrantInnen Kanton Bern

Statutarische Anerkennung: Der Parteitag der SP Kanton Bern anerkannte am 14. Februar 2018 die SP MigrantInnen Kanton Bern offiziell als Organ der SP Kanton Bern. Er passte hierfür die Statuten der Partei an und anerkannte das Reglement, das die interne Funktionsweise regelt. Damit kam eine mehrjährige Aufbauarbeit zu einem ersten Abschluss. Die wichtigsten Projekte betrafen:

Beteiligung an den Grossratswahlen vom 25. März 2018: Die SP MigrantInnen unterstützten alle Kandidierende mit Migrationshintergrund mit einem eigenen Flyer, Standaktionen, über Social Media (in mehreren Sprachen) und weiteren Aktionen zu den Themen politische Partizipation, Arbeitsintegration durch Nachholbildung und Asyl.

Einbürgerungskampagne: In mehreren Informationsveranstaltungen und Schulungen brachten die SP MigrantInnen die Einbürgerungskampagne voran.

Internationale Steuerfragen: Viele Personen aus der Migrationsbevölkerung haben in ihrem Herkunftsland noch Liegenschaftsbesitz. Mit Blick auf die Einführung des automatischen Informationsaustauschs zwischen Steuerbehörden führten die SP MigrantInnen Informationsveranstaltungen durch, um Betroffene bei der Regularisierung zu unterstützen.

Kirchensteuer für die juristischen Personen: Der Anteil von Personen, die keiner Kirche angehören nimmt zu, ebenso der Anteil jener, die keiner anerkannten Landeskirche angehören. Zur Wahrung des religiösen Friedens in einer zunehmend säkularen Gesellschaft braucht es neue Modelle. Wir diskutierten diese an einer öffentlichen Veranstaltung am Beispiel der Kirchensteuern von juristischen Personen.

Abstimmungskampf gegen die Selbstbestimmungsinitiative: Die SP MigrantInnen Schweiz stellten Flyer in elf Sprachen zur Verfügung. Die SP MigrantInnen Kanton Bern beteiligten sich aktiv an der Führung dieses Abstimmungskampfes.

Partizipationsmotion in der Stadt Bern: Dies betrifft das bisher grösste Projekt. Die Motion fordert ein Haus der Kulturen in der Stadt Bern, das als Be-

gegnungszentrum dienen und transkulturelle Begegnungen, die Durchführung von Sprachkursen usw. erleichtern soll. Eine Partizipationsmotion kann allein von Personen ohne Schweizer Pass, aber mindestens dreimonatigem Aufenthalt in der Stadt unterzeichnet werden. Die Sammlung der Unterschriften wird im Frühjahr 2019 abgeschlossen.

Interne Aufbauarbeit: Der Vorstand traf sich regelmässig zu Sitzungen und organisierte mehrere Mitgliederversammlungen. Er baute eine Website auf, versandte an die rund 150 Mitglieder Newsletter und war auf Facebook präsent. Die Arbeit war bisher aber auf zu wenige Schultern verteilt. Das Hauptziel, der Migrationsbevölkerung eine politische Stimme zu geben, ist rascher formuliert als konkret umgesetzt.

Ivan Kolak und Nazan Walpoth, Co-Präsidium SP MigrantInnen Kanton Bern

Sozialdemokratisches Forum

Politische Schwerpunkte im Studierendenrat

Im Jahr 2018 hat sich das Sozialdemokratische Forum der Universität Bern für eine zugängliche Universität und gegen Diskriminierung an der Hochschule eingesetzt. Dazu hat das SF im Studierendenrat (SR) der SUB insgesamt neun Vorstösse eingereicht. Davon wurden 6 angenommen, und eine Interpellation, welche beantwortet wurde.

Das SF setzte sich auch weiterhin für die Gleichberechtigung ein, insbesondere in studentischen Gruppierungen und sprach sich gegen die Unterstützung der SUB von sexistischen und anderweitig diskriminierenden Gruppierungen aus. Obwohl der Antrag nicht angenommen wurde, konnte durch den Vorstoss die öffentliche Diskussion über die Berechtigung von geschlechterdiskriminierenden Vereinigungen angeregt werden (Artikel im Bund).

Einen weiteren Schwerpunkt legte das SF bei der Erleichterung des Zugangs zum universitären Studium. Dabei wurde unter anderem das Vorhaben des offenen Hörsaals vorangetrieben, welches sich für den Zugang an die Universität für Geflüchtete einsetzt. Es wurde zudem eine Motion eingereicht, welche längere Öffnungszeiten der Bibliotheksräume verlangte, damit Studierende,

welche selbst nur über begrenzten Arbeitsplatz verfügen oder tagsüber arbeiten müssen, einen Ort haben, an dem sie auch abends oder am Wochenende ungestört für ihre Prüfungen und Hausarbeiten lernen können.

Zu den Jahreszielen gehörte zudem die Vorbereitung für die Wahlen im März 2019, an welchen das gute Ergebnis von 13 Sitzen aus dem Jahr 2017 gehalten und womöglich verbessert werden soll. Das Sozialdemokratische Forum zielt darauf ab, seine Position als stärkste Fraktion im Studierendenrat zu verteidigen.

Das Sozialdemokratische Forum wird sich auch in Zukunft für die Vereinbarkeit von Studium und Beruf einsetzen und dafür eintreten, dass der Zugang zum Studium allen offensteht, sei dies durch die Verhinderung von hohen Studiengebühren oder der Unterstützung von Projekten, welche Geflüchteten ermöglichen sich in der Schweiz an den Universitäten einzuschreiben.

Anlässe

Wie in den letzten Jahren war das SF auch 2018 am Tag des Studienbeginns anwesend und hat die neuen Studierenden über die Fraktion informiert und InteressentInnen auf die Möglichkeiten des hochschulpolitischen Engagements im SF hingewiesen. Es fand ausserdem eine Planungssitzung statt, an welcher verschiedene Ideen für Vorstösse im Studierendenrat diskutiert und ausgearbeitet wurden.

Die Generalversammlung fand am 18. Juni 2018 im Casa d'Italia statt. Das SF schloss die Jahresrechnung mit einem Plus ab und erhöhte das Budget für das kommende Jahr aufgrund der anstehenden Wahlen leicht.

(provisorische Version zur Genehmigung an der Generalversammlung 2019)

Autorinnen: Selma Kuratle, Anina Zulauf

Sektionen

1. Allgemeine Bemerkungen

Per Ende 2018 hat die SP Kanton Bern 128 Sektionen, es gab im letzten Jahr keine Sektionsauflösungen und -fusionen. Die Kantonalpartei dankt allen Sektionsvorständen und –mitgliedern für das grosse Engagement 2018. Neben den Gemeindewahlen, die in einigen Gemeinden Ressourcen banden, haben sich die Sektionen bei den Grossratswahlen 2018 engagiert und damit sehr viel zu unserem grossen Erfolg beigetragen.

Dass unsere Partei vom unermüdlichen Einsatz einzelner Mitgliedern abhängig ist, ist uns allen bekannt. Die Sektionen sind das Rückgrat der Partei. Deshalb ist es unerlässlich, dass wir Nachwuchs rekrutieren und interessierte Leute aktiv ansprechen. Dies kann und muss in den Sektionen geschehen – mit aktiver Unterstützung der Kantonalpartei sowie der SP Schweiz.

2. Gemeindewahlen mit SP-Beteiligung

Auch 2018 gab es in 20 Gemeinden Wahlen, bei denen die SP beteiligt war. Dabei gab es kleinere Verschiebungen – die Bilanz für die SP ist positiv. In Ins, Melchnau, Rüdtligen-Alchenflüh, Seedorf, Signau und Worben konnten neue SP-Sitze im Gemeinderat gewonnen werden. Hervorgehoben werden soll hier Worben, wo nur wegen der SP Gemeindewahlen stattfanden und die Sektion mit Abstand wählerInnenstärkste Partei wurde. In Steffisburg hat die SP zudem im Parlament um einen Sitz zugelegt.

Demgegenüber steht der Verlust eines Gemeinderatssitzes in Thun, wo nach dem Rücktritt von Marianne Dumermuth die Grünen erstmals einen Sitz errungen haben. Auch im Parlament haben wir dort leider einen Sitz verloren.

Ihre Sitze gehalten haben die SP-Sektionen in Diessbach, Gerzensee, Grossaffoltern, Kirchlindach, Laupen, Meiringen, Roggwil, Rüeggisberg, Steffisburg und Tramelan. Bemerkenswert sind dabei unter anderem Roggwil, wo die SP den höchsten Stimmenanteil seit 24 erreichte, sowie Grossaffoltern, Meiringen und Rüdtligen-Alchenflüh, wo sie stark zulegen konnte.

Auch bei den **Gemeindepräsidien** waren die SP-Sektionen aktiv. In Oberhofen kam es zu Ersatzwahlen, die SP erreichte mit ihrer Kandidatin ein respektables Resultat, verzichtete aber auf den zweiten Wahlkampf. Auch in Kirchlindach griff die SP das Gemeindepräsidium an, zog aber die Kandidatur vor dem zweiten Wahlkampf zurück. In Signau dagegen gibt es neu ein SP-Gemeindepräsidium.

Wir danken allen Sektionspräsidenten, Wahlkämpfern und Basismitgliedern für die Arbeit! Nur dank dem Engagement der Sektionen in den Gemeinden können wir weiterhin auf allen Ebenen Einfluss nehmen und unsere Politik für alle statt für wenige umsetzen!

3. Veranstaltungen SP Kanton Bern für Sektionen und Mitglieder

Die **Vorstandskonferenzen** fanden 2018 wie folgt statt:

- Sektionen der Regionalverbände Oberland und Thun am 21.8. in Spiez
- Sektionen der Regionalverbände Emmental und Oberaargau am 22.8. in Burgdorf
- Sektionen des Regionalverbandes Bern-Mittelland am 27.8. in Bern.
- Sektionen aus dem Jura Bernois sowie PSR: 27.8. in Biel/Bienne
- Sektionen des Regionalverbandes Biel-Seeland am 28.8. in Lyss

Schwerpunktthemen der Vorstandskonferenzen waren jeweils die Anliegen der Sektionen, ein regionaler Rückblick auf die Wahlen 2018 und erste Eckpunkte zu den Wahlen 2019.

Der **Dankes Anlass** der Kantonalpartei für Vorstandsmitglieder der Sektionen fand am 26.1.2018 im Historischen Museum in Bern statt, mit einer stündigen Führung durch die Ausstellung «1968 SCHWEIZ» sowie anschliessendem Apéro. Am Dankes Anlass nahmen 80 SP-Vorstandsmitglieder teil.

Das **Treffen mit den kommunalen SP-Exekutivmitgliedern** fand am 29.10.2018 im Restaurant Schmiedstube, Bern statt. Im Mittelpunkt stand die SP-Gemeindepolitik in der Minderheit. Nach dem Podium mit Stefan Berger (Burgdorf, «Stadt»), Lydia Baumgartner (Kirchlindach, «Agglo») und Lela Gautschi (Meikirch, «Land»), das von Margrit Junker Burkhard geleitet wurde, gab es einen sehr angeregten Austausch zwischen den anwesenden GemeinderätInnen. Gegenseitig berichteten sie von Tricks und Problemen bei der politischen Arbeit mit bürgerlichen Mehrheit. Auch beim anschliessenden Apéro gingen die intensiven Gespräche zwischen den 25 Anwesenden weiter.

Der **Neumitgliedertreff** wurde am 31.8.2018 im Rathaus durchgeführt. 47 Personen nahmen an der einstündigen Führung der Grossrätin Ursula Zybach teil, besichtigten das «Innenleben» des politischen Zentrums im Kanton Bern und

suchten bei einem Apéro in der Eingangshalle das Gespräch mit den SP-MandatärInnen (Regierungsmitglieder und NationalrätInnen).

Zora Schindler, Parteisekretärin

Regionalverbände

Das Treffen mit den Regionalverbänden fand 2018 am 11. Juni statt. Schwerpunkte waren wenig überraschend die Wahlen: Nach einem Rückblick auf die erfolgreichen Grossratswahlen 2018 blickten wir auf die nationalen Wahlen 2019. Zudem wurden die Anliegen der Regionalverbände diskutiert.

Auch daneben gab es 2018 natürlich verschiedentlich Kontakte: Nach der Zusammenarbeit für die Wahlen 2018 und dem Austausch hinsichtlich der nationalen Wahlen besuchte insbesondere das neugewählte Co-Präsidium verschiedene regionale Parteitage.

Die SP Kanton Bern dankt den Präsidien und Vorständen der Regionalverbände für ihr Engagement 2018. Insbesondere hinsichtlich der Wahlen, kantonal und national, haben die Regionen mit grossem Einsatz Wichtiges erreicht. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches gemeinsames Wahljahr 2019.

Zora Schindler, Parteisekretärin

AG Mitgliederentwicklung

Die Mitglieder sind es, die die Sozialdemokratie ausmachen. Eine starke SP Kanton Bern braucht deshalb eine aktive und engagierte Basis. Damit sie sich motiviert an der Parteiarbeit beteiligt, bedarf es aber attraktiver Mitwirkungs-, Mitgestaltungs- und Bildungsmöglichkeiten. Zu diesem Zweck wurde im Frühling 2018 die Arbeitsgruppe Mitgliederaktivierung gebildet. Sie erhielt von der Geschäftsleitung den Auftrag, bis im Herbst 2018 ein Konzept zur besseren Aktivierung der Mitglieder zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe wird von Tanja Bauer und Matteo Langenegger geleitet. Im Sommer 2018 konnten mittels eines Aufrufes im SP INFO die SP-Mitglieder Jonas Ammann, Samantha Dunning, Volker Schwerdtel und Henrik Zimmermann für die AG gewonnen und eine engagierte Zusammenarbeit etabliert werden.

Der Arbeitsgruppe ist es wichtig, die Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten auf kantonaler Ebene nachhaltig zu optimieren. Darum entschloss sie sich, zunächst eine umfassende Recherche durchzuführen: Um Best-Practices kennen zu lernen, interviewte sie die Mitglieder- und Bildungsverantwortlichen der SP Schweiz, anderer SP-Kantonalparteien, der JUSO Schweiz sowie des Denknetzes.

Weiter war für die Arbeitsgruppe von Beginn an klar, dass die Mitwirkungsmöglichkeiten den Bedürfnissen und Erwartungen der Mitglieder, Sektionen und Regionalverbänden gerecht werden müssen. Um diese zu eruieren, führte die AG im Herbst 2018 eine Mitgliederbefragung durch. Mehr als 1000 Mitglieder sowie 45 Sektionen nahmen daran teil. Ihre Antworten gaben wertvolle Hinweise darauf, was die Mitglieder zur Mitarbeit in der SP motiviert, welche Angebote und Formen des Engagements gefragt sind und wie die Kantonalpartei die Sektionen und Regionalverbände bei ihrer Basisarbeit unterstützen kann.

Auf Grundlage der Recherchen erstellte die Arbeitsgruppe anschliessend ein Konzept mit einem Fahrplan bis Ende 2021. Die Arbeitsgruppe freut sich darauf, im Kalenderjahr 2019 mit der Umsetzung und Realisierung von Massnahmen zur besseren Mitgliederaktivierung zu beginnen. Der Auftakt dazu findet am Parteitag vom 25. Mai 2019 statt: Hier erhält die AG die Gelegenheit, ihre Pläne vorzustellen und die Ergebnisse der Mitgliederbefragung zu präsentieren.

Die Arbeitsgruppe bedankt sich bestens beim kantonalen SP-Sekretariat für dessen Unterstützung, bei ihren Interviewpartnerinnen und -partnern der diversen Organisationen sowie bei allen Mitgliedern der SP Kanton Bern, die an der Umfrage im Herbst teilgenommen haben.

Matteo Langenegger, Vizepräsident SP Kanton Bern und Co-Leiter AG Mitgliederaktivierung

Bildungsveranstaltungen

Die SP Kanton Bern bot 2018 verschiedene Bildungsveranstaltungen für die Stärkung der Sektionen und ihrer Aufgabenbereiche an. Erstmals wurden ab Sommer die Bildungsangebote in einem Newsletter, der an alle Mitglieder ging, kommuniziert. Gleichzeitig wurde das Angebot von Angeboten für Sektionsvorstände auf Kurse für MandatärInnen, Vorstände und Parteimitglieder erweitert. Dieses Vorgehen war erfolgreich, und wir konnten folgende Kurse durchführen:

- Unkompliziert Sektionswebsites betreuen
- Social Media – erste Schritte
- Social Media für politische Kommunikation

Nicht durchgeführt wurde dieses Jahr der Anlass zum Sektionsportal. Da die SP Schweiz und mit ihr die SP Kanton Bern per Anfang 2019 auf ein neues Mitgliederverwaltungssystem umsteigt, wäre ein solcher Kurs nicht sinnvoll gewesen. Nächstes Jahr wird es dieses Angebot selbstverständlich wieder geben.

Zora Schindler, Parteisekretärin

Parteisekretariat

Die Arbeit des Parteisekretariats umfasste 2018 folgende drei Schwerpunkte: Die Wahlen 2018, zwei kantonale Unterschriftensammlungen und vier kantonale Abstimmungskämpfe. Diese Projekte, zusammen mit den üblichen Sekretariatsarbeiten, machten auch 2018 zu einem intensiven Jahr für das Sekretariatsteam.

Wahlen 2018

Die Gross- und Regierungsratswahlen 2018 waren für das Sekretariat grösste Herausforderung und Höhepunkt des Jahres zugleich. Entsprechend gross war die Freude über die zusätzlichen fünf Sitze im Grossen Rat und die guten Resultate der gewählten SP-Regierungsmitglieder.

Unterschriftensammlungen

Kaum waren die kantonalen Wahlen vorbei ging es umgehend ans Unterschriftensammeln. Die SP ergriff gleich gegen zwei vom Grossen Rat beschlossene Vorlagen das Referendum bzw. den Volksvorschlag: Einerseits gegen Steuergesetz und andererseits gegen das Sozialhilfegesetz mittels einem konstruktiven Volksvorschlag. Beide Volksbegehren konnten erfolgreich gesammelt werden.

Abstimmungen

2018 gab es vier kantonale Abstimmungen, und die SP war bei allen auf der Gewinnerseite: Kredit zum Tram Bern-Ostermundigen, Initiative gegen den Lehrplan 21, Steuergesetz, UMA-Kredit.

Sekretariatsteam per 31.12.2018

David Stampfli

Geschäftsführender
Parteisekretär (80%)
seit April 2014

Leitung des Sekretariates, Konzept- und Planungsarbeit, Betreuung der Gremien, politischer Sekretär, Begleitung der Grossratsfraktion, Kommunikation, Finanzen.

Zora Schindler

Parteisekretärin (80%)
seit Januar 2015

Betreuung Parteigremien, Mitarbeit bei den SP Frauen, JUSO, SP 60+, SP MigrantInnen, Betreuung Sektionen, Regionalverbände sowie Bildungsveranstaltungen.

Hannes Rettenmund

Kampagnenverantwortlicher
(70%)
seit Dez. 2016

Kampagnen für Wahlen und Abstimmungen, Publikationen (inkl. links.be und Website), Mitgliederwerbung.

Rosa Treu

Buchhalterin (40%)
seit Nov. 2013

Buchhaltung SP Kanton Bern, SP Region Bern-Mittelland, SP Stadt Bern und SP Frauen Kanton Bern, SP 60+, SP MigrantInnen, Mittelbeschaffung, Infrastruktur.

Sonja Walther

Administration (75%)
seit Aug. 2008

Empfang und Auskunft, administrative Betreuung der Grossratsfraktion, Ausschuss Richter-Innenwahlen, Organisation der Parteitage, Assistenz Parteisekretärin und Parteisekretär, Aktualisierung Website, Adress- und Mitgliederverwaltung, Mutationen.

Michael Sutter

Parteisekretär SP Stadt Bern
und Bern-Mittelland
seit Okt. 2012

Verantwortlich für Stadtpartei und Regionalverband (Bürogemeinschaft mit SP Kanton Bern).

Puntorije Shaipi

Reinigung
seit Dez. 2013

Reinigung SP-Sekretariat.

DANKE

Die Leitung des SP-Sekretariats dankt allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz für unsere Partei und die stets zuvorkommende Zusammenarbeit mit den Gremien, MandatärInnen und Parteimitgliedern. Ebenfalls danke ich im Namen des Sekretariatsteams allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen, welche in den Gemeinden, auf regionaler Ebene oder in der kantonalen Geschäftsleitung und den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen unzählige Stunden ihrer Freizeit für die Parteiarbeit einsetzen. Ein Dank auch an alle Regierungsmitglieder, Grossratsmitglieder, die Bundesrätin, unsere Nationalratsmitglieder, unseren Ständerat und die zahlreichen weiteren MandatsträgerInnen unserer Partei für ihren Einsatz für eine soziale, gleichberechtigte und ökologische Politik.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Gleichstellungsmonitoring

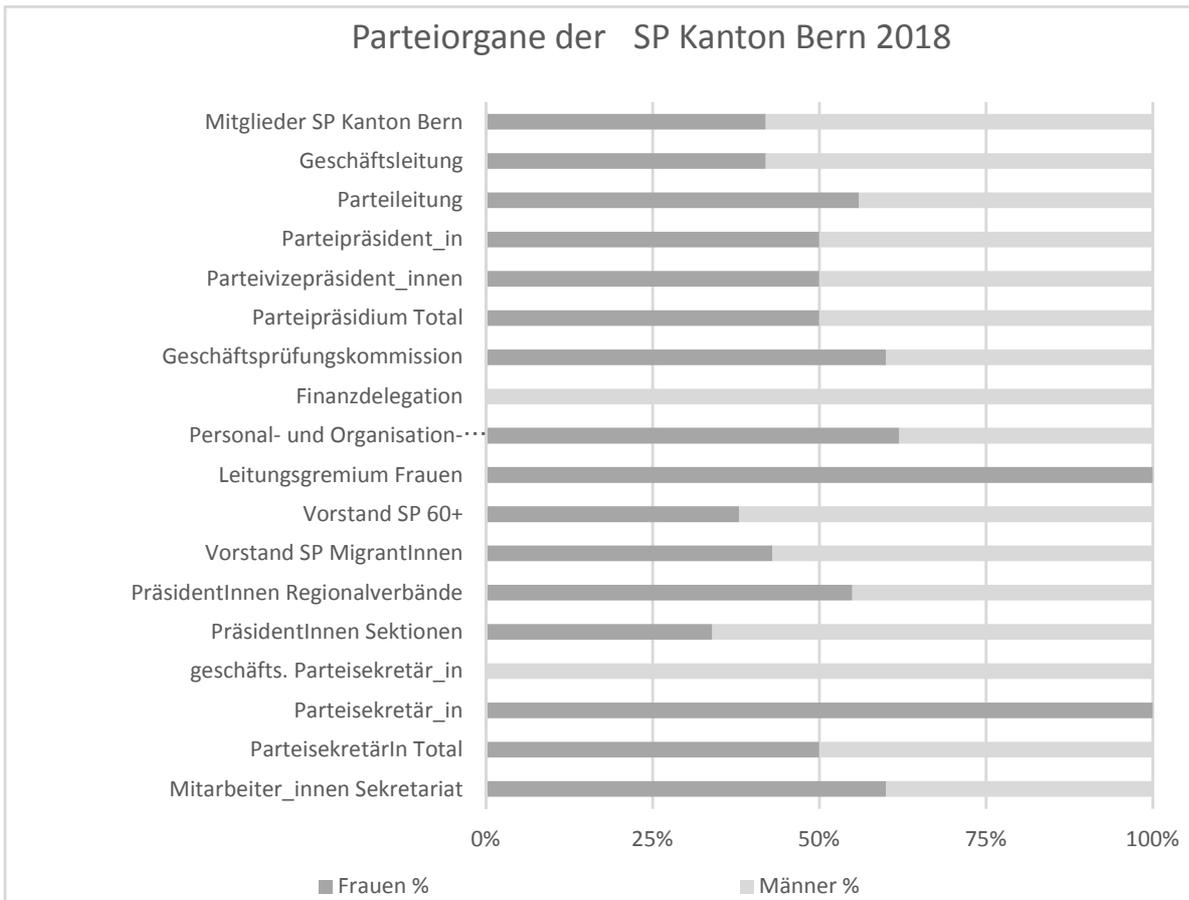
Die SP Kanton Bern fordert in ihrem aktuellen Parteiprogramm die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann. Sie will Chancengleichheit für Frauen und Männer* in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Dies gilt natürlich auch für die SP selbst. Als konkrete Massnahme hat die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern 2013 entschieden, jährlich die Geschlechteranteile in ausgewählten Parteiorganen und in politischen Ämtern zu erheben.*

Die Zahlen sollen den Handlungsbedarf aufzeigen und die Verantwortlichen auf den verschiedenen Ebenen sensibilisieren und dazu anregen, Massnahmen für eine ausgeglichene Vertretung der Geschlechter zu treffen. Als Zielvorgabe wurde beschlossen, dass ein Geschlecht zu mindestens 40% vertreten sein soll. Bei Gremien bis zu vier Mitgliedern muss von jedem Geschlecht mindestens eine Person vertreten sein.

Parteiorgane

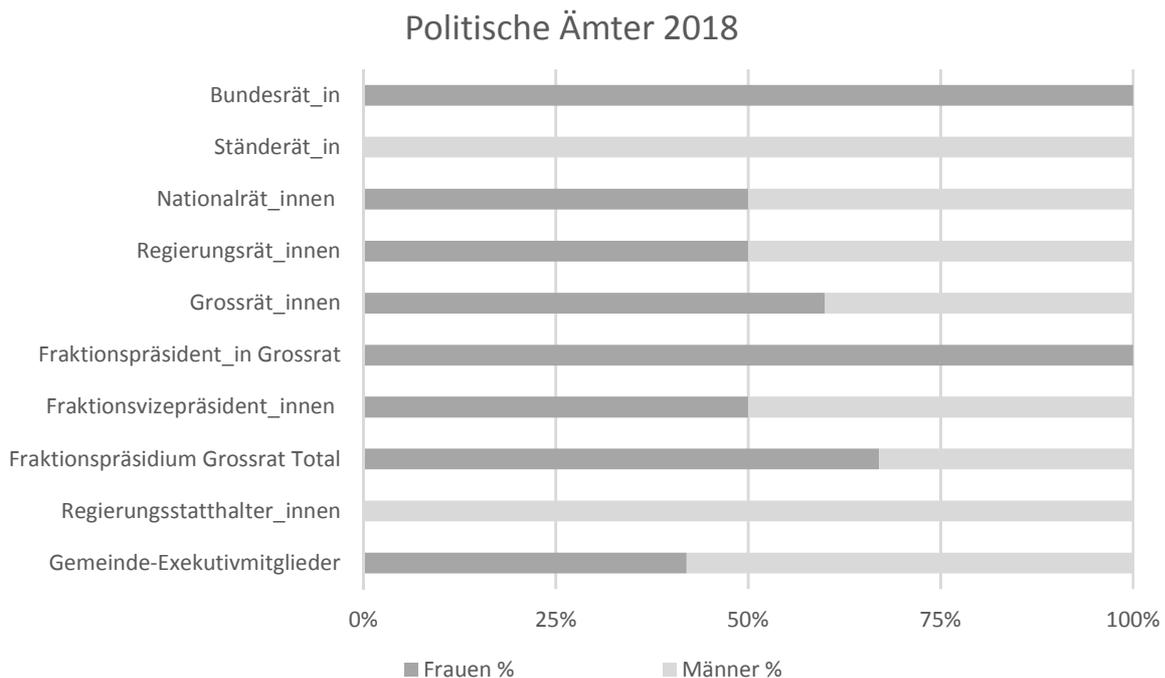
Im 2018 wurden die Zielvorgaben in 4 Parteiorganen nicht erreicht: Finanzdelegation (Männer* übervertreten), Personal- und Organisationsentwicklungskommission (Frauen* übervertreten), Vorstand SP 60+ (Männer* übervertreten) sowie Präsident_innen Sektionen (Männer übervertreten).

Dies ist eine Verbesserung gegenüber 2017, als noch 6 Organe die Zielvorgaben nicht erreichten.



Politische Ämter

Die Zielvorgaben wurden in einem Gremium nicht erreicht: Bei den Regierungsstatthalter_innen.



Fazit:

- Die ausgewogene Vertretung von Frauen* und Männern* hat sich 2018 gegenüber 2017 verbessert. Die Vorgaben werden aber immer noch bei 4 parteiinternen und 1 parteiexternen Ämtern nicht erreicht. Hier müssen 2018 Massnahmen getroffen werden, um bei Nachfolgen das untervertretenen Geschlecht zu berücksichtigen und so die Zielvorgaben zu erreichen.
- Möglichkeiten bieten sich bei den Mitgliedern. Nicht nur erreicht die SP Kanton Bern in ihren Parteiorganen und bei den Gewählten einen guten Wert bezüglich Gleichstellung von Frau* und Mann*. Die SP wird von Frauen* auch überproportional gewählt. Diese beiden Faktoren zeigen, dass die Partei attraktiv für Frauen* ist. Bei den Mitgliedern jedoch machen Frauen* nur 42% aus. Hier gibt es ein Potential, durch gezielte Massnahmen neue weibliche* Mitglieder zu gewinnen.
- Die physische Vertretung von Frauen* und Männern* sagt etwas darüber aus, ob der Zugang zur Politik für alle Geschlechter gewährleistet ist. Das Geschlecht ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Kategorie, sie interagiert jedoch mit anderen Faktoren: z.B. sozioökonomischer Hintergrund und Migrationsstatus, um nur zwei wichtige zu nennen. Anders gesagt: Frauen* und Männer* aus privilegierten Schichten sind besser vertreten. Dieser Effekt (Intersektionalität) scheint bei Frauen* stärker zu wirken als bei Männern*. Wie dies innerhalb der SP aussieht, können die vorliegenden Zahlen nicht aufzeigen.
- Gleichstellung ist nicht nur eine Frage der physischen Vertretung, sondern selbstverständlich auch ein inhaltliches Anliegen, dass von allen Geschlechtern vertreten werden kann/muss. Inwiefern dies der SP Kanton Bern 2018 gelang, kann das Gendermonitoring nicht beantworten.

Tanja Bauer, Mitglied der Geschäftsleitung, Genderfachperson

Mitgliederzahlen in den Sektionen

PSJB	Sektion	01.01.2017	01.01.2018
	PS Bévilard	13	
	PS du Haut-Vallon de St-Imier	55	55
	PS La Neuveville	17	18
	PS Malleray	12	
	PS Moutier	22	24
	PS Tramelan	74	78
	PS Valbirse		27
	Einzelmitglieder	1	1
		194	203
RV Biel/Bienne			
Seeland	Sektion	01.01.2017	01.01.2018
	PS Bienne-Romand	98	102
	SP Aarberg	35	36
	SP Aegerten	24	24
	SP Arch-Leuzigen	6	9
	SP Biel-Madretsch	99	95
	SP Biel-Stadt/Ost	175	168
	SP Brügg	28	26
	SP Büren an der Aare	18	16
	SP Diessbach bei Büren	11	12
	SP Dotzigen	19	19
	SP Erlach	15	20
	SP Frienisberg	19	19
	SP Grossaffoltern-Rapperswil	44	40
	SP Ins	27	24
	SP Ipsach	32	33
	SP Lengnau	14	16
	SP Lyss-Busswil	87	89
	SP Nidau	48	52
	SP Orpund	18	16
	SP Pieterlen	10	11
	SP Port	20	23
	SP Safnern	14	12
	SP Schüpfen	43	39
	SP Studen	10	11
	SP Täuffelen	30	31
	SP Twann-Ligerz-Tüscherz	20	20
	SP Worben	16	18
	Einzelmitglieder	4	4
		984	985

RV Oberaargau	Sektion	01.01.2017	01.01.2018
	SP Aarwangen	21	21
	SP Eriswil	7	6
	SP Herzogenbuchsee	80	83
	SP Herzogenbuchsee-Frauen	4	4
	SP Huttwil	23	22
	SP Inkwil	4	4
	SP Jurasüdfuss	46	49
	SP Langenthal	144	137
	SP Lotzwil	8	7
	SP Madiswil	11	12
	SP Melchnau	13	10
	SP Roggwil	53	54
	SP Schwarzhäusern	13	11
	SP Thunstetten-Bützberg	20	21
	SP Wynau	16	14
	Einzelmitglieder	2	1
		465	456

RV Emmental	Sektion	01.01.2017	01.01.2018
	SP Aefligen	9	9
	SP Bätterkinden-Kräiligen	46	47
	SP Burgdorf	155	138
	SP Hindelbank	7	8
	SP Koppigen-Willadingen	30	28
	SP Krauchthal-Hettiswil	20	19
	SP Langnau	97	
	SP Lauperswil-Rüderswil	13	
	SP Lyssach	23	23
	SP mittleres Emmental	43	43
	SP Oberburg	27	27
	SP Region Langnau		116
	SP Rütligen-Alchenflüh	10	10
	SP Signau-Schüpbach	13	16
	SP unteres Emmental	33	31
	SP Utzenstorf Wiler Zielebach	57	55
	SP Wynigen-Rumendingen	11	
	Einzelmitglieder	4	4
		598	574

RV Bern-Mittelland	Sektion	01.01.2017	01.01.2018
	SP Belp	79	83
	SP Bern Altstadt-Kirchenfeld	172	184
	SP Bern Bümpliz/Bethlehem	218	228
	SP Bern Holligen	74	77
	SP Bern Länggasse-Felsenau	187	192
	SP Bern-Nord	284	293
	SP Bern Ost	194	204
	SP Bern Süd	175	181
	SP Biglen	11	11
	SP Bolligen	76	72
	SP Bremgarten	48	44
	SP Ferenbalm	9	9
	SP Gerzensee	8	8
	SP Grosshöchstetten	15	15
	SP Ittigen	50	50
	SP Jegenstorf u. Umgebung	50	48
	SP Kaufdorf-Rümligen	16	17
	SP Kehrsatz	28	26
	SP Kirchlindach	32	32
	SP Köniz	265	269
	SP Konolfingen	41	39
	SP Laupen	38	37
	SP Meikirch	23	21
	SP Moosseedorf	42	40
	SP Mühleberg	23	21
	SP Münchenbuchsee	87	91
	SP Münsingen	67	64
	SP Muri-Gümligen	79	71
	SP Neuenegg	42	39
	SP Oberdiessbach	22	20
	SP Ostermundigen	93	95
	SP Rubigen	33	34
	SP Rüeggisberg	6	8
	SP Schwarzenburg	66	66
	SP Stettlen	23	24
	SP Toffen	12	13
	SP Urtenen-Schönbühl u.U.	44	44
	SP Vechigen	30	31
	SP Walkringen	13	13
	SP Wichtrach	15	11
	SP Wohlen BE	74	77
	SP Worb	93	90
	SP Zollikofen	73	67
	Einzelmitglieder	18	17
		3048	3076

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2018

(mit Vergleich 2017)

	2018		2017	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel (Kassa, Konten)	881'338.42		893'486.30	
Forderungen bei Sektionen	42'519.65		14'234.00	
übrige Forderungen	1'302.00		1'726.00	
Delkredere	0.00		0.00	
Transitorische Aktiven	27'418.80		3'233.35	
Warenvorräte	1.00		1.00	
Sachanlagen	1.00		1.00	
Wertschriften	2'000.00		2'000.00	
Total Aktiven	952'581.42		914'681.65	
Passiven				
Kreditoren		-960.30		15'764.05
Transitorische Passiven		74'805.88		8'049.30
Fonds Parteientw. & Soziales		131'463.87		131'463.87
Wahlfonds		540'000.00		560'000.00
Gewinnvortrag 1.1.		199'404.43		195'028.97
Ergebnis lfd. Jahr		7'867.54		4'375.46
Total Passiven		944'713.88		910'306.19

Erfolgsrechnung vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

(mit Vergleich 2017)

ERTRAG	Rechnung 17	Budget 18	Rechnung 18
Mitgliederbeiträge	622'179.00	675'000.00	676'871.00
Beiträge an SP Schweiz	-342'257.90	-401'250.00	-398'507.15
Mandatsabgaben	291'337.30	240'000.00	249'678.70
Solidaritätsbeitrag	258'989.35	200'000.00	270'869.14
Grossratsfraktion	118'000.00	118'000.00	134'000.00
Fundraising SP Schweiz	62'343.40	20'000.00	62'343.40
Total Spenden u. Kampagnenertrag	22'146.00	52'000	45'820
Aufwände Mailings	-29'724.39	-32'000.00	-29'706.86
Einnahmen Wahlfinanzierung	0.00	70'000.00	40'000.00
Total übriger Ertrag	1'200.00	500.00	2'875.00
Total Ertrag	1'004'212.76	942'250.00	1'054'243.61
AUFWAND	Rechnung 17	Budget 18	Rechnung 18
Politik, Kampagnen	120'528.08	135'500.00	160'421.42
Wahlen	83'637.85	475'000.00	384'230.25
Einlagen(+)/Auflösung(-)Fonds	295'000.00	-180'000.00	-20'000.00
Total Personalaufwand	515'040.40	515'000.00	526'096.15
Rückvergütungen Stadt & RVs	-120'702.85	-105'000.00	-118'796.15
Total Administration	102'285.32	98'200.00	106'803.15
Total übriger Aufwand	4'048.50	4'000.00	7'621.25
Gewinn(+)/Verlust(-)	4'375.46	-450.00	7'867.54
Total Aufwand	999'837.30	942'700.00	1'046'376.07

Kommentar zur Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Gewinn von 7'867.54 Franken ab. Da deutlich höhere Einnahmen resultierten, mussten wir dem Wahlfonds lediglich CHF 20'000 entnehmen statt der vorgesehenen 180'000. Im Wahlfonds sind nun per 31.12.2018 insgesamt 540'000 Franken. Damit stehen für die kommenden Wahlen genügend Mittel zur Verfügung.

Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sind gegenüber 2017 nochmals deutlich gestiegen. Dies ist auf die erfreuliche Zunahme bei den Mitgliederzahlen zurückzuführen. Wir müssen unsere Anstrengungen bei der Mitgliedergewinnung und -betreuung dennoch konstant hochhalten. Denn die Mitgliederbeiträge sind einer der wichtigsten Finanzierungspfeiler unserer Partei. Beim Solidaritätsbeitrag und beim Fundraising der SP Schweiz erhielten wir deutlich mehr Mittel als erwartet. Aufgrund der erfolgreichen Grossratswahlen fiel zudem auch der Beitrag der Grossratsfraktion höher aus als budgetiert. Die Mandatsabgaben liegen im erwarteten Bereich. An dieser Stelle ein grosser Dank an alle Mandatärinnen und Mandatäre unserer Partei sowie die vielen Spender und Spenderinnen, welche unsere politische Arbeit und unsere Abstimmungs- und Wahlkampagnen überhaupt erst möglich machen.

Die Ausgaben liegen insgesamt im Rahmen des Budgets. Der Personalaufwand und der Informatikaufwand fielen etwas höher aus als vorgesehen. Bei der Informatik fiel vor allem eine einmalige Serverumstellung ins Gewicht. Auf der anderen Seite lagen die Kosten bei den Wahlen deutlich tiefer, da ein beträchtlicher Teil schon 2017 verbucht wurde. Das Kampagnenbudget wurde von der Geschäftsleitung im Verlauf des Jahres um CHF 30'000 erhöht, weil damals bekannt wurde, dass das Fundraising der SP Schweiz deutlich mehr einbringt als erwartet. Die restlichen Ausgaben liegen im erwarteten Bereich.

Die Jahresrechnung ist vom Revisionsteam Stefan Neuenschwander und Matthias Burkhalter geprüft worden und wird zur Genehmigung empfohlen.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Revisionsbericht



Revisionsbericht

über die Prüfung der Rechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
vom 1.1.2018 – 31.12.2018
der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern

Als statutarisches Rechnungsprüfungsorgan haben wir die Prüfung am 05. Februar 2019 im Beisein des geschäftsführenden Parteisekretärs David Stampfli und der Buchhalterin Rosa Treu durchgeführt.

Unsere Prüfung erfolgte nach Grundsätzen, wonach wesentliche Fehlaussagen der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt und ausgeschlossen werden können.

- Wir haben die Posten und Angaben in der Rechnung mittels Analysen und stichprobenweise Erhebungen geprüft.
- Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes.
- Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.
- Die Saldi der Bilanz-Konti per 31.12.2018 sind nachgewiesen worden.
- Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Rechnung vom 1.1.2018 bis 31.12.2018, Gesetz und Statuten.

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfung kann dem zuständigen Organ, der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern, die Décharge erteilt werden.

Ort und Datum: Bern, 05.02.2019

Im Namen der GPK SP Kanton Bern

Die Revisoren


Stefan Neuenschwander


Matthias Burkhalter